
Jahresbericht 2006/2007



Kantonale Mittelschule Seetal

Alte Klosterstrasse 15

6283 Baldegg

Telefon 041 914 26 00

Telefax 041 914 26 01

kms.seetal@edulu.ch

www.kms-seetal.ch

Redaktion: Schulleitung KMS

Auflage: 800 Exemplare



**6. Jahresbericht der
Kantonalen Mittelschule Seetal**



Schuljahr 2006/2007



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Zur Eröffnung der KMS Seetal	4
Programm der Eröffnungsfeierlichkeiten vom 22./23. September 2006	5
„Fürs Leben lernen? – Warum nicht gleich leben lernen?“	6
Die KMS in Baldegg – eine Erfolgsgeschichte	10
Die neue Sporthalle	12
Seetal ohne Seminar – jetzt hat sich’s ausgeschaukelt	13
Das Seminar ist zu Ende	14
Erwachsenenbildung an der KMS Seetal	16
Personen	17
Schulkommission	17
Maturitätskommission	17
Diplomprüfungskommission	17
Schul- und Internatsleitung	18
Lehrpersonen für Klassenunterricht	18
Lehrpersonen für Instrumentalunterricht	21
Stellvertretungen	22
Personal	23
Neue Lehrpersonen	24
Neue Mitarbeiterin, neuer Mitarbeiter	26
Praktikumslehrpersonen (Fachmittelschule)	27
Praktikumslehrpersonen Unterstufe und Mittelstufe II (Seminar)	27
Schülerinnen und Schüler	29
Diplomandinnen und Diplomanden 2007	34
Maturandinnen und Maturanden 2007	35
Verabschiedungen Fachlehrpersonen	37
Verabschiedungen Musiklehrpersonen	40
Verabschiedung Personal	41
Schuljahr im Überblick	42
Zahlen, Daten, Fakten	68

Editorial

Zeitgeist (ersetzt das Vorwort des Rektors)

Volksschule 1960

Ein Seetaler Bauer verkauft einen Sack Äpfel für 50 Fr. Die Herstellungskosten betragen 40 Fr. Berechne den Gewinn.

Realschule 1970

Ein Seetaler Bauer verkauft einen Sack Äpfel für 50 Fr. Die Herstellungskosten betragen vier Fünftel des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn?

Gymnasium 1980

Ein Agraringenieur ETH aus dem Seetal verkauft eine Menge subterranean Feldfrüchte. Die Menge Geld (G) hat die Mächtigkeit 50. Für die Elemente G gilt: G ist 1. Die Menge der Herstellungskosten (H) ist um 10 Elemente geringer als die Menge G. Zeichnen Sie das Bild der Menge H als Teilmenge der Menge G und geben Sie die Lösungssumme L für die Frage an: Wie mächtig ist die Gewinnsumme?

Gesamtschule 1990

Ein Seetaler Bauer verkauft einen Sack Äpfel für 50 Fr. Die Herstellungskosten betragen 40 Fr. und der Gewinn 10 Fr. Unterstreiche das Wort Äpfel rot und diskutiere mit deinem Nachbarn darüber.

Autonome Erlebnisschule 1995

Ein Seetaler Bauer bietet auf dem Öko-Markt Bio-Äpfel an. Nimm einen Apfel in die Hand. Wie fühlt er sich an? Wie riecht er? Nimm ein Blatt vom Stiel, zerreibe es zwischen deinen Fingern. Atme den Geruch tief ein. Schliesse deine Augen und versetze dich in den Apfel. Du bist der Baum. Fühle die Wurzeln, die Sonne und den Wind in den Blättern... Komme

jetzt zurück, öffne die Augen. Erzähle dem Nachbarn von deinen Erfahrungen.

Schule 2000 (nach der dritten Rechtschreibreform)

Ein dank Subventionen priweligirter Grossbauer aus dem Setal bereichert sich an einem sack äpfel um 10 franken. Untersuch das tekst auf inhaltliche feier. Korrigiere die aufgenstellungk und demonstrire gegen die Lösung.

International School 2005

Ein Seetaler Bauer verkauft einen Sack Äpfel für folgende Preise:

An den Denner für 43.90 Fr. An die Migros für 46.10 Fr. (Budget-Linie). An Coop für 49 Fr. (Fine Food-Linie). An Aldi Deutschland verkauft er für 39.99 Fr. An Lidl Österreich noch nicht. Die Herstellungskosten betragen 40 Fr. Berechne den jeweiligen Cash Flow und investiere den Erlös in einen Aktienfonds.

PS: KMS Seetal (Schuljahr 06/07)

Die KMS Seetal bezog von einem Seetaler Bauern im Schuljahr 06/07 total 7 Tonnen Äpfel, zahlte dem Bauer einen marktkonformen Preis und verschenkte die Äpfel an die hungrigen Schülerinnen (2/3) und Schüler (1/3). Wieviele Kilogramm Äpfel haben die Schülerinnen und Schüler der KMS pro Woche gegessen? (Rechne mit 39 Schulwochen pro Jahr).

Schule 2010

Es gibt keine ungeschpritzten hochstammäpfel mer.

Thomas Hagmann, Rektor



Zur Eröffnung der KMS Seetal

Am 22./23. September 2006 fand die Eröffnung der KMS Seetal in Baldegg statt. Wir feierten damit gleich mehrere Ereignisse:

- Den Abschluss der wichtigsten Umbauarbeiten in den bestehenden Anlagen der Schule Baldegg und die gemeinsame Inbetriebnahme der neuen Dreifachturnhalle durch Kanton und Gemeinde Hochdorf.
- Den Beginn des Schulbetriebs für alle Schülerinnen und Schüler an einem einzigen Standort und den Aufbau eines regionalen Bildungszentrums im Luzerner Seetal.
- Die schrittweise Umsetzung neuer Ausbildungsinhalte und -formen am Gymnasium im Rahmen eines Schulversuchs.



Weltorientierung

„Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen. Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann jeder nur sich selbst“ (Peter Bieri, NZZ, 6.11.05). Tatsächlich machen wir eine Ausbildung immer mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns, und dazu ist das Gymnasium da, bilden, schaffen wir daran, etwas zu werden. Man lernt die Welt kennen und man lernt das Lernen kennen. Gymnasiale Bildung dient der Weltorientierung.

Wir erschaffen uns Landkarten des Wissbaren und Verstehbaren, wir ordnen und vernetzen, lernen Relationen zu setzen und genau zu arbeiten. Es geht nicht mehr um alles. Niemand kennt heute mehr als einen winzigen Ausschnitt der Welt genau. Und es geht nicht um Macht über andere. Das Wissen in dieser Welt ist zu

gross geworden. Aber es geht darum, eine Vorstellung zu entwickeln von der Welt. Ja, und Opfer sollte man wenn möglich auch nicht werden, sondern Mitgestalter. Neugierde ist dafür die notwendige Antriebskraft. Neugierde als der Wunsch, zu erfahren, was es in der Welt gibt.

Bildung: mehr als Wissen!

„Was genau heisst das?“ und „Woher wissen wir, dass es so ist?“ sind Fragen, mit deren Hilfe wir ein kritisches und historisches Bewusstsein entwickeln können. Das führt zu einer nochmaligen und persönlichen Aneignung der Kultur und hat viel mit Sprache, Ethik und Identität zu tun. Es geht jetzt nicht mehr um Zufälligkeiten, sondern um die freie Wahl. Und damit um die Übernahme der Verantwortung für das eigene Leben. Lesen und sich einlassen auf Veränderungen im Denken und Handeln führt zur Erweiterung des eigenen Geistes. Wer sich besser ausdrücken kann, kann sich vielleicht auch besser selbst erkennen. Und wer sich selbst erkennt, hat die Chance, selbst mitzubestimmen. Bildung ist also Wissenserweiterung und *éducation sentimentale*, Sensibilität, Poesie, Musik und Leidenschaft zugleich.

„Die Menschen stärken und die Dinge klären“ ...

... ist ein Leitsatz für unsere Schule, der wirklich neue Möglichkeiten eröffnet. Die Eröffnung der KMS Seetal ist möglich geworden, weil viele Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Kompetenzen professionelle Arbeit geleistet haben.

Mit dem Kauf der Kantonsschule in Hochdorf durch die Gemeinde und der Benützung der Gebäude als Oberstufenzentrum im Jahre 2005, dem Kauf und Umbau der privaten Schule Baldegg (ehemaliges Lehrerinnenseminar und Gymnasium) durch den Kanton und der Zusammenführung der KMS Seetal am Standort Baldegg in den Jahren 2005/06 sowie mit den Um- und Neubauten in Hitzkirch und dem Aufbau der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) in den Jahren 2006/07

geht das Projekt Mittelschuloptimierung Seetal (MSO) zu Ende.

Der Anlass zu all diesen Veränderungen lag ursprünglich in der Tertialisierung der schweizerischen Lehrerbildung. Die Seminare in Hitzkirch und Baldegg sind inzwischen einem neuen Verwendungszweck zugeführt, aus den drei kleinen Gymnasien im Seetal ist eine neue, lebensfähige Schule geworden. Im Sommer 2007 schliessen die letzten Seminaristinnen

und Seminaristen ihre Ausbildung als Primarlehrkräfte ab. Damit fand dann ein grosses, kompliziertes und Jahre dauerndes Transformationsprojekt seinen erfolgreichen Abschluss.

Es ist mir ein Anliegen, allen Beteiligten an diesem Unternehmen an dieser Stelle nochmals für ihre Arbeit und ihr Engagement herzlich zu danken.

Thomas Hagmann, Rektor

Programm der Eröffnungsfeierlichkeiten vom 22./23. September 2006

Offizielle Feier

Am **Freitag, 22. September 2006** fand um 16.00 Uhr die offizielle Eröffnung der KMS Seetal in der Aula der Schule Baldegg statt, zu der viele Gäste eingeladen waren. Dabei ging es nicht bloss um die Einweihung der neuen Dreifachturnhalle, sondern um die offizielle Eröffnung der neuen Mittelschule im Seetal. Das Wort ergriffen Thomas Hagmann als Rektor, Urs Mahlstein als Kantonsbaumeister, Peter Huber als Gemeindepräsident von Hochdorf und RR Dr. Anton Schwingruber als Bildungsdirektor. Wir zitieren unseren Regierungsrat: „Das Schlagwort Win-Win-Situation verwende ich nur selten. Aber hier ist es angebracht. Die Mittelschule Seetal ist ein Aufsteller für den Bildungs- und Kulturdirektor.“

Als Festredner konnte Herr Ludwig Hasler, Publizist und Schriftsteller, gewonnen werden. Seine Ansprache „Fürs Leben lernen? – Warum nicht gleich leben lernen?“ wird in diesem Jahresbericht publiziert.



Tag der offenen Tür

Während die Eröffnungsfeier am Freitag geladenen Gästen und der Lehrer- und Schülerschaft vorbehalten blieb, öffneten wir am **Samstag, 23. September 2006, von 10-17 Uhr** unsere Tore zur freien Besichtigung und zu Begegnungen mit Angehörigen der Schule. Wir luden die gesamte Bevölkerung und Angehörige und Freunde unserer Schülerschaft ein, unsere Schulanlagen zu besichtigen und an verschiedenen Vorführungen und Veranstaltungen teilzunehmen.

Das Echo war überwältigend. Mehrere tausend Seetalerninnen und Seetalern benutzten die Gelegenheit, unsere Schule kennen zu lernen. Damit Begegnungen und Einblicke in die Schule möglich wurden, bereiteten wir ein reichhaltiges Angebot vor.

Sternstunden des Unterrichts:

Unter dem Begriff Sternstunden boten verschiedene Lehrpersonen Kurzlektionen, Demonstrationen und Experimente, die von den BesucherInnen nach freier Wahl benutzt und besucht werden konnten. Hier einige Beispiele:

- Vorführungen aus Physik, Biologie, Geografie und Chemie
- Literarische Sternstunden
- Werkstattarbeit im Zeichnen und Gestalten
- Intercambio und Crash-Kurs Spanisch

Sport in der neuen Dreifachturnhalle:

- Vorführungen der Teenie-Dance-Group des STV Hochdorf

- Showturnen der Geräteturnerinnen des STV Hochdorf
- Werkstatt mit Vorführungen im Minivolleyball, Badminton, Trampolin, Tennis und Tanzen, Fussball- und Volleyballspiele

Musikalische Darbietungen in der neuen Pausenhalle:

- Ensembles der KMS Seetal (Chor, Bigband)
- Auftritt der Baldegger Musikgesellschaft
- Jugendorchester Seetal

*Führungen durch die Schulanlage
Kinderprogramm für die Jüngsten ab 3 Jahren
Essen und Trinken an verschiedenen Ständen*

Theater:

Vom 22.-24. September brachten die Theatergruppe unter der Regie von Peter Hörler und das Vokalensemble unter der Leitung von

Lorenz Ganz William Shakespeares „Sommernachtstraum“ auf die Bühne der Aula in Baldegg. 50 Schülerinnen und Schüler erbrachten eine ausserordentliche Leistung und begeisterten die Zuschauer mit ihrem Spiel.



Thomas Hagmann, Rektor

„Fürs Leben lernen? – Warum nicht gleich leben lernen?“

Eine Geschichte hat jede Kantonsschule. Die Kanti Seetal aber hat einen Stammbaum: Baldegg sehe ich mal als Mutter, Hitzkirch und Hochdorf als Väter. Das wirkt top modern – eine regelrechte Patchwork-Familie – , und das macht fit – mit drei genetischen Codes im Leib reagiert man flexibler auf Turbulenzen als mit nur einem. Weshalb ich der Taufe ganz vergnügt beiwohne. Wir feiern die Geburt der Seetaler Multikulti-Kanti.

Sie müssen künftig nur noch darauf achten, dass das Kind auch multikulturell heranwächst. Das Gymnasium als Gymnasium profilieren, die Fachmittelschule als Fachmittelschule, eine jedes mit eigenem Profil. Bloss kein Gemischtwarenladen, ein richtiger Mischwald soll hier gedeihen, Nadelbäume mit Nadeln, Laubbäume mit Laub. Tannen sind eindeutiger, schlanker, zielstrebig – wie Fachmittelschüler; sie verschwenden sich nicht an die Vielfalt des herbstfarbenen Blattwerks, sie steuern gradlinig auf ihr Fach zu; also brauchen sie eine gezielte Ausbildung: Bildung zum

Zweck. Laubbäume sind vieldeutiger, bunter, wandelbarer – wie Gymnasiastinnen; sie müssen ihren Blätterluxus entfalten, um überall Licht zu empfangen; wissen sie doch erst vage, was aus ihnen einst werden soll; also brauchen sie eine Ausbildung für alle Fälle: Bildung als Selbstzweck.

Die Mittelschule Seetal als Mischwald. Der fordert Ihre Gestaltungskraft, lieber Herr Rektor, Ihre Försterqualitäten, geschätzte Lehrerinnen und Lehrer. Im Trend liegt nämlich eher der Mischmasch, die Tendenz, alles einander anzuhneln: die Berufsbildung dem Gymnasium und umgekehrt, die Fachhochschule der Universität und vice versa. So dass ich mir gelegentlich vorkomme wie in der Tierparabel.

Haben Sie von der Geschichte gehört? Eines Tages gründeten die Tiere eine Schule, um die Herausforderungen der Zeit zu meistern. Sie führten einen Lehrplan ein, der die wichtigsten motorischen Fähigkeiten umfasste: Rennen, Klettern, Schwimmen, Fliegen. Die Ente war im

Schwimmen hervorragend, im Fliegen brachte sie es noch auf ausreichende Leistungen, im Rennen schnitt sie so miserabel ab, dass sie mit Schwimmen aufhören und nachsitzen musste, um Wettrennen zu trainieren. So lange, bis ihre Schwimmfüße völlig überanstrengt waren und nurmehr mittelmässige Schwimmleistungen brachten. Mittelmässige Leistungen aber fanden die Schulvorsteher ganz in Ordnung, deswegen machte sich niemand Sorgen – ausser die Ente selber.

Die Parabel spielt das mit allen Tieren durch, es wird immer tragikomischer. Das Kaninchen bekommt nervöse Störungen, muss dauernd ins Schwimm-Training. Die Amsel verlernt das Fliegen, muss zuviel rennen...



Ein hübsches Gleichnis gegen die Gleichmacherei – der Schüler wie der Bildungstypen. Zwar sind Menschen leider keine Tiere, von selbst können sie gar nichts; dennoch soll man nicht alle Menschenkinder über denselben Bildungsparcours jagen. Schule muss unterscheiden: Bildet sie Mehrkämpfer aus (Gymnasiasten) oder Spezialisten (Fachmittelschüler)? Bildung muss den unterschiedlichen Lebens- und Berufswelten gerecht werden.

Darüber will ich – in zwei Anläufen – ein paar Worte verlieren: Marke Gymnasium, Marke Fachmittelschule. Im dritten Anlauf will ich meinen Titel einlösen: „Fürs Leben lernen? Warum nicht gleich leben lernen?“

1. Anlauf: Das Gymnasium, Komplettbildung für flexible Allrounder

Das traditionelle Gymnasium ist, erstmals in seiner Geschichte, bedrängt: seitlich durch

Berufsmaturitäten mit Lizenz zu Fachhochschulen, von oben durch den Druck der Universitäten, die mit Eintrittstests drohen. Jedenfalls: Das Gymnasium ist umgehbar. Vor allem junge Männer sehen immer weniger Grund, Jahre mit „Allgemeinbildung“ zu verplempern, wenn sie über Beruf und Berufsmatur früh Geld verdienen und über die Fachhochschule schneller und direkter Karriere machen können.

Ich finde das wunderbar. Ich habe zwei Nefen, die waren in der Schule so so la la, lernten dann beide Elektriker, heute gehören sie – dank allerlei Bildungspasserellen – zu den gefragtesten Informatikern im Land. Nur, was bedeutet das fürs Gymnasium? Überlebt es als Angebot, das Erwachsenwerden hinaus zu schieben? Als Schule für Lebensunentschiedene, Handlungsscheue? Als höhere Töchterschule für Phil.I-Kandidatinnen?

Falls das Gymnasium sich dagegen stemmen will, muss es sich besinnen. Und klar sagen können, wozu es gut ist. Es ist ja gut. Doch für wen? Ich behaupte: für flexible Allrounder. Unsere Gesellschaft braucht beide: Spezialisten mit Durchblick und Generalisten mit Übersicht. Das Gymnasium fördert die Generalisten: junge Leute mit Sinn fürs „Ganze“.

Komplettbildung als komplette Menschenbildung. Ich träume von vier Vorzügen gymnasialer Bildung: 1. Die einzigartige Palette des Wissens. Literatur, Physik, Sprachen, Biologie... Ein Luxus – und die Chance, auf die Höhe der Zeit zu kommen. 2. Wissen als Ent-



decken. In andern Schulen dominiert Lernen zum Zweck. Das Gymnasium muss Lernen zum Abenteuer machen. Weg vom Lektionensolzen, hin zum exemplarischen Eintauchen. Anders als der junge Elektriker tun Gymnasialisten ja nichts – ausser lernen. Also müssen sie im Wissen geerdet sein, in der Freude am Wissen, in der Neugier, im selber wissen Wollen. Sonst werden sie Hors-sol-Produkte. 3. Die Kultur des Fragens. Andere Schulen konzentrieren sich (zeitbedingt) auf Fakten- und Methodenwissen. Das Gymnasium muss eine Runde weiter drehen. Nicht nur „was ist?“ und „wie wird's gemacht?“, sondern „was bedeutet es?“ – für mich, die Gesellschaft. Reflexionswissen trainieren, Einstellungen schärfen, Haltungen klären. 4. Ästhetische Bildung. Musik, Kunst, Tanz, Sport. Andere Schulen beschränken sich aufs Nützliche. Das Gymnasium muss sich Zeit nehmen fürs vermeintlich Nutzlose – zur Entwicklung des Möglichkeitssinnes: Hellhörigkeit, Fantasie, Antennen ausfahren, eine höchstpersönliche Empfindungsbiografie begründen.

Vier gymnasiale Vorzüge – und heraus kommen flexible Allrounder. Die haben ganz anderes in petto als bildungsbürgerliche Allgemeinbildung: Komplettbildung mit Horizont, Sachwissen plus Standpunkt, Reflexionstraining plus kreative Intelligenz, hellwache Sinne mit Verantwortung, kurz und prächtig: regelrechte Zukunftstypen, optimal präpariert für eine windschlüpfrige Zeit, prädestiniert für eine gesellschaftliche „Elite“, die nicht nur einer bestimmten Branchenlogik folgt, sondern „das Ganze“ im Auge behält.



2. Anlauf: Die Berufsmittelschule, Kompaktbildung für intelligente Praktiker

Berufs-, Fachmittelschulen fällt es leichter, sich zu positionieren. Auf den ersten Blick wenigstens: Anders als das Gymnasium, das in eine offene Zukunft hinein bildet, bilden sie aus für eine definierbare Berufspraxis: für Musik, Pädagogik, für soziale, medizinische Berufe. Also Wissen als Wegbereiter, weniger als vagabundierendes Abenteuer. Das Zauberwort heisst „praxisorientiert“, „Anwendungswissen“. Auf den zweiten Blick ist es vertrackter. Zum Beispiel: Wie lange soll das Wissen anwendbar bleiben? Bis übermorgen – oder langfristig? Je nachdem sind Fachmittelschüler schlanker auszubilden oder auch wieder für alle Fälle.

Und was heisst schon „Praxiswissen“? Wissen ist immer allgemein, die Praxis konkret. Eine Pädagogin kann die ganze einschlägige Theorie im Kopf haben, in der Praxis steht sie dann vor einer einmaligen Klasse, auf die kann sie ihr Wissen nicht einfach „anwenden“, sie muss ihre Pädagogik ad hoc erfinden. So geht es allen praktisch Tätigen. Wissen ist das eine, Praxis das andere. Denn jede Praxis ist situativ. Und jede Situation einmalig. Fürs Einmalige gibt es kein lernbares Wissen.

Das heisst: Auch berufsorientierte Schulen dürfen sich nicht auf Wissensvermittlungen kaprizieren. Zwischen dem Wissen und der Anwendung klafft eine Lücke. Diese Lücke müssen Anwender situativ füllen lernen – und dazu brauchen sie mehr als Wissen: findige Sinne, sensible Antennen für Menschen und Situationen. Woraus folgt: Fachmittelschulen müssen ihre Schüler zu Erfindungstypen ausbilden, nicht nur zu Wissensbehältern.

Es fehlt mir die Zeit, das auszuführen. Nur so viel, es gibt mindestens zwei Methoden:

1. Weg von der nur theoretischen Ausbildung, hin zur Simulation praktischer Anwendung.

2. Die jungen Köpfe nicht nur mit Nützlichkeitswissen füllen, sondern ihren Möglichkeitswille wecken – mit kulturellem Training: Film, Musik, Literatur. Das macht – übers Berufswissen hinaus – wache, vife, assoziationslustige Personen, die in jeder verflixten Situation einen Dreh finden.

3. *Anlauf: Fürs Leben lernen? Leben lernen!*

Die Mittelschule Seetal, Kanti mit Stamm-
baum, ein Mischwald: Gymnasiasten wie
Laubbäume, vieldeutig, wandelbar, bunt;
Fachmittelschülerinnen wie Tannen, schlanker,
zielstrebtiger, eindeutiger. Bis hierher drängte
ich auf Diversifizierung. Jetzt – zum Schluss –
kommt das Lob des gemeinsamen Biotops: Im
Mischwald lebt die Flora üppiger, die Fauna
reicher. Vielleicht wurzeln hier darum die
Bäume ruhiger, tiefer, fester.

Wurzeln schlagen ist das Pensum der Mittel-
schule. Am äusseren Wachstum feilt dann die
Hochschule, die Arbeitspraxis. Ohne satten
Wurzelstock wird das zur vergeblichen Liebes-
müh. Warum scheitert jede Vierte, jeder Dritte
im Hochschulstudium? Zu dumm? Zu faul?
Nein, zu dürftig motiviert. Sie nehmen ihr Stu-
dium nicht persönlich, sind nicht vital genug
dran am Fach, absolvieren es nur, statt mit
ihm intim zu werden, kurz: zu schwache Wur-
zeln, darum keine Engagiertheit, keine Selbst-
steuerung, keine Leidenschaft zur Sache.

Hat da die Mittelschule versagt? Sie muss sich
aufs Wurzelschlagen spezialisieren. Aber wie?
Sicher nicht mit sieben, acht kreuzverschiede-
nen Fächern am Tag, diesem pseudo-
akademischen 45-Minuten-Takt. Der erstickt
die Lernlust garantiert. Die jungen Leute kom-
men doch motiviert. „Endlich lernen!“ lautet
der meistgenannte Antrieb, die Mittelschule zu
besuchen. Diese Lernbegier will genährt, be-
feuert werden, und das schafft nur ein Unter-
richt, der dem Funken Zeit lässt zu springen.
Nur wo der Funke springt, hängt eine Schüle-
rin ein, egal wo, in Mathematik oder Sprache

oder Sport. Hängen Schüler mal ein, sind sie
gerettet. Es ist in der Schule wie im Leben ü-
berhaupt: Wir müssen mögen, was wir tun –
oder es lassen.

Bildung ist erotisch – oder sie taugt gar nichts.
Schüler müssen lernen, Liebhabern des Wis-
sens zu werden. Am Anfang benimmt sich das
Wissen – wie jede kostbare Geliebte – etwas
zickig, doch nach und nach, wenn wir es neu-
gierig umwerben, umwirbt es auch uns, gibt
ein Geheimnis ums andere preis, schliesslich
laufen die Schüler in menschliche Hochform
auf, können gar nicht mehr genug von ihm
kriegen. Das gelingt nicht mit jeder Schülerin
in jedem Fach. Doch irgendwo muss diese
erotische Ansteckung passieren. Damit alle
erfahren: Nur wer die Sache mag, mit der er
sich beschäftigt, wer sich ihr hingibt, wächst an
ihr, wird stark, reich, frech, vergnügt, ernst,
wetterunabhängig.



Das braucht Zeit – und Lernmethoden, die
exemplarisch in die Tiefe gehen statt in die
Breite. Ich bewundere die Klugheit dieser
Schulleitung, den 45-Minuten-Takt abzuschaf-
fen. Der wirkt, wie wenn wir Pflanzen tröpf-
chenweise giessen: Die Pflanzen überleben
von Tag zu Tag, doch ihre Wurzeln wachsen
nie in die Tiefe, sie leben von den Tröpfchen,
nicht aus dem eigenen Erdreich. Genau so
beim Lernen. Selbständig werden Schüler erst,
wenn sie lernen, aus eigenen Kräften zu ler-
nen. Wenn die ganze vitale Person lernt, nicht
bloss die eine und andere Hirnrinde. Dann
schlagen sie Wurzeln, werden sie autark. Nur

wer selbst lernt, hat etwas vom Lernen – und zwar mehr als Wissen: seinen Stand im Leben, seinen Stolz, seine Vergnügtheit, seine Frechheit, seinen Reichtum. So hört Lernen auf, nur für das Leben zu sein. Es ist Leben, Leben ist lernen.

Es ist schön zu vermuten, dass ich damit hier offene Türen einrenne. Thomas Hagmann weiss: Stundenzahl und Stoffmenge sind zweitrangig. Lernen ist eine Frage nicht der Menge, sondern der Intensität, des Dabeiseins. Darum fordert und fördert er von seine Schülern den Rollenwandel – weg vom Objekt, hin zum Subjekt der Bildung. Schluss mit der Mentalität, Empfänger von Bildungsgütern zu sein – Autoren ihrer Bildung müssen sie werden.

Dies ist der vornehmste Zweck der Mittelschule. Dazu braucht sie Lehrerinnen und Lehrer, die selber schon sind, was sie den Schülern zumuten: leibhaftige Lernziele. Erotiker des Lernens, Aphroditen des Wissens mit Wurzeln in die Tiefe, mit Antennen in die Höhe.

Ich beglückwünsche zu all dem, was Sie davon schon verwirklicht, zu allem, was Sie dazu noch vorhaben.

Vortrag, gehalten anlässlich der Einweihung der Kantonalen Mittelschule Seetal vom 22. September 2006.

Ludwig Hasler *



**Dr. Ludwig Hasler ist Philosoph und Publizist. Er besuchte einst das Gymnasium in Beromünster und ist u.a. Mitglied des Bildungsrates des Kt. Luzern wie auch der Strategiegruppe des BKD zur Zukunft der Luzerner Gymnasien.*



Die KMS in Baldegg – eine Erfolgsgeschichte

Diesen Titel stellte der Departementssekretär des Bildungs- und Kulturdepartementes, Dr. H.-R. Burri, an den Anfang seines Referates zur offiziellen Eröffnung der Kantonalen Mittelschule Seetal am 23. September 06. Er liess die verschiedenen Phasen des Projektes Mittelschuloptimierung Seetal, das als "einfache" Zusammenlegung von Hitzkirch und Hochdorf geplant war, das aber immer umfangreicher

wurde und letztlich sechs Jahre gedauert hatte, nochmals Revue passieren. Er verwies auf die grosse Komplexität und Unsicherheiten, die die Arbeit an diesem Projekt weitgehend bestimmten und es zu einem "aussergewöhnlichen Projekt" werden liessen.

- "Aussergewöhnlich war die lange Dauer des Projektes, das sich etappenweise entwickelte

und von Anfang an vom Departementssekretär persönlich geführt wurde.

- Aussergewöhnlich war eine Problemvielfalt, in der die unterschiedlichsten Themen und Aspekte sich durchdrangen und überlagerten.
- Aussergewöhnlich war die Zahl der Involvierten: Schulen, Behörden, Verwaltungen, Organisationen, Verbände, Firmen und v.a. eine grosse Zahl von engagierten Personen, die im Milizsystem das Projekt vorwärts trieben.
- Aussergewöhnlich war die grosse Zahl von Entscheiden und Zwischenentscheiden, welche politische Instanzen auf verschiedenen Ebenen getroffen haben.
- Aussergewöhnlich war die Dynamik des Projektablaufs, in der Phasen, Aufträge und Strukturen mehrmals wechselten und immer wieder von externen Faktoren beeinflusst wurden.
- Aussergewöhnlich waren schliesslich Auftrag und Arbeitsweise der Steuergruppe, die nebst der klassischen Planungsarbeit stets auch Führungs- und Controllingaufgaben wahrnahm."

Befassten sich also Regierung, Parlament und Steuergruppe mit den politischen und finanziellen Rahmenbedingungen für das Projekt und die Baufachleute mit der Infrastruktur, so arbeiteten verschiedene Arbeitsgruppen von Lehrpersonen und externen Beratern intensiv an der inneren Gestaltung der neuen Schule. Gemeinsam eine neue Schule mit eigener Identität, mit einer neuen Schulkultur aufbauen, also die Chance der Veränderung wahrnehmen und eine optimale Bildungsstätte für das Seetal schaffen, dies war das Ziel.

Resultate sind die neun Elemente des Schulversuchs (z.B. 70-Minuten-Rhythmus, Fremdsprachenaufenthalt, Jahrespromotion), die Er-



Dauer	- 6 Jahre
Problemfelder	- schulorganisatorische - pädagogische - baulich-infrastrukturelle - volkswirtschaftliche - betriebswirtschaftliche - regionalpolitische - verkehrstechnische – ökologische (S-Bahn, Radweg) - finanzpolitische - rechtliche (Verträge, Personal) - historische - soziale (Pensen, Ende Seminar) - führungsmässige
Involvierte	- 2 staatliche Schulen, 1 Privatschule - 2 Internate - Kanton Luzern, Gemeinden Hochdorf und Hitzkirch, Kloster Baldegg - Verwaltung (mehrere Departemente) - Wirtschaftsförderung und Regionalplanung - EDK / Region (Fachmittelschule) - Polizeikonkordate Zentral- und Nordwestschweiz - externe Berater, Projektleiter - Steuergruppe, Planer, Arbeitsgruppen
Entscheide	- 20 mal im Regierungsrat traktandiert, 12 Regierungsratsbeschlüsse - 6 Grossrats-Entscheide, mehrere parlamentarische Vorstösse - 2 Volksabstimmungen in Hochdorf
Kosten	- Kauf Schulanlage Baldegg 11.2 Mio. - Umbau, Sanierung und Anpassungen 7.8 Mio. - Sporthalle (je hälftig Hochdorf und Kanton) 6.0 Mio. - Verkauf Kantonsschule Hochdorf 10.75 Mio.

öffnung der Fachmittelschule und ein vielfältiges Angebot in der Erwachsenenbildung.

Am 23. September 2006 schliesslich wurde die Kantonale Mittelschule Seetal offiziell eröffnet und die mit der Gemeinde Hochdorf gemeinsam gebaute Sporthalle eingeweiht. Damit fand das Projekt nach einer gegen Ende intensiven Bau-, Umzugs- und Einrichtungsphase einen farbenfrohen Schlusspunkt. H.-R. Burri hat es am Ende seiner Rede treffend festgehalten: "Es ist gelungen! Ich freue mich, dass unser Projekt nicht nur ein aussergewöhnliches war, sondern auch ein erfolgreiches ist."

Klaus Helfenstein,
Planer im Projekt MSO

Die neue Sporthalle



Dass die kleine bestehende Turnhalle in Baldegg für die 500 Schülerinnen und Schüler in 25 Klassen der KMS nicht reichen würde, war immer klar. Dass aber eine Dreifachturnhalle statt einer einfachen Halle gebaut wurde, geht auf die Initiative der Sportlehrpersonen zurück. Sie zeigten auf, welche zusätzlichen Möglichkeiten eine Dreifachhalle für Schul- und Vereinssport bieten könnte. Da der Kanton jedoch eine Dreifachhalle nicht finanzieren konnte, wurde die Gemeinde Hochdorf einbezogen, wo ebenfalls Bedarf an Turnhallenraum bestand. Das Amt für Hochbauten und Immobilien klärte darauf hin die Realisierbarkeit eines gemeinsamen Projektes ab und lancierte einen Wettbewerb. Ziel: eine komplette Dreifachturnhalle und 65 Parkplätze für 6 Mio. Franken, je zur Hälfte von Gemeinde Hochdorf und Kanton Luzern bezahlt. Kein einfaches Unterfangen, kostet doch eine Dreifachturnhalle in der Regel mindestens 8 Mio. Darum wurde der Wettbewerb für Totalunternehmer ausgeschrieben. Gewonnen hat das Projekt DOMINO des Generalunternehmers Anliker



mit dem Architekturbüro Rigert und Bisang aus Luzern. Sowohl die architektonische und die funktionale Qualität der Halle wie auch die Anbindung an die bestehenden Gebäude und die Einbettung in die Umgebung überzeugten die Jury. Anschliessend wurden die entsprechenden Vorlagen im Grossen Rat und an der Urne in Hochdorf mit grossem Mehr gutgeheissen. So erfolgte im Herbst 05 der Baubeginn und bereits nach den Sommerferien 06 war die Halle bezugsbereit, obwohl der lange Winter und der nasse Frühling den Zeitplan



lange Zeit in Frage stellten. Die neue Dreifachturnhalle ist eine typische Win-win-Situation. Die Gemeinde Hochdorf erhält zusätzlichen Hallenraum für ihre Schulen und Vereine, die KMS kann den Sportunterricht in grossen zeitgemässen Hallen auch stundenplanerisch optimal durchführen. Zudem lässt die Grösse der Halle auch nationale oder internationale Wettkämpfe zu.

Klaus Helfenstein

Seetal ohne Seminar – jetzt hat sich's ausgeschaukelt

Erlauben Sie mir, zu einem geschichtsträchtigen Ende über das letzte Schuljahr hinaus auszuholen. Dazu dient mir ein kleines Bild aus dem Alltag.

Meine Tochter (4) lässt zum Ende auf dem „Ritiseili“ immer ausschwingen. Gebremst durch den Luftwiderstand, ab und an ein Rutschen der unteren Gliedmassen auf dem Boden der Realität, selten greift der Papi als höhere Gewalt in die Seile. Und stopp.

Die Seminaristen im Seetal sind Geschichte, der letzte zaghafte Schwung ist zum Stillstand gebracht, die allerletzten Diplome sind verteilt. Am Anfang stand der Grosse Rat: Das Spielgerät „Ritiseili“ (das Seminarwesen) sollte im ganzen Kanton durch eine moderne Spiellandschaft an einem Standort (Pädagogische Hochschule in Luzern) ersetzt werden. Lassen wir die Diskussion über Pro und Kontra, verfolgen wir das Auspendeln unserer, zu diesem Zeitpunkt noch in kühnsten Schwüngen Schaukelnden Seilschaft.

Erste Bremswirkungen zeigte die Kombination von Kurzzeitgymnasium und Seminar in Hitzkirch, schon bald wurden keine neuen Seminaristen mehr aufgenommen. Durch den Umzug der Hitzkircher nach Baldegg, durch den Ausstieg der Baldegger Schwestern aus der LehrerInnenausbildung – da hat die leitende Hand tüchtig gebremst – hat der Elan vor einigen Jahren schon merklich nachgelassen. Und nun ist das altbewährte, beliebte Spielgerät weg.



Die einst so stolzen Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Seetal haben ihren grossen Einfluss verloren. Vor allem das Hitzkirchertal ist um ein gewichtiges Element ärmer geworden. Mit viel Schwung wurde über Jahrzehnte das (kulturelle) Leben des Seetals nachhaltig beeinflusst. Die (vorwiegend Herren) Lehrer, früher „Professoren“, übertrugen Einflüsse in das öffentliche Leben. Konzerte, Theater, Referate, Vorträge, Ausstellungen – bei ungezählten Veranstaltungen hatten sie anschwingend und Tempo erhaltend ihre Hände im Spiel. Vereine der Umgebung profitierten von den Erfahrungen nicht nur der treibenden Kräfte, auch Seminaristinnen und Seminaristen belebten zum Beispiel Turnvereine und Jugendorganisationen. Und nicht zuletzt: Sie haben auch fast alle im Seetal gewohnt! Die SchülerInnen im Internat, die Lehrpersonen in zum Teil stattlichen Liegenschaften. Der wirtschaftliche Aspekt war nicht zu unterschätzen!

Eine nahe liegende Zukunftsperspektive für Generationen ist verloren gegangen. Manche Familie war froh, ihr Kind nach der obligatorischen Schulzeit in wohlbehüteter Umgebung in einem anerkannten Berufsfeld ausgebildet zu wissen. Hunderte von Kindern/Jugendlichen fanden, ob sie später Unterricht erteilen wollten oder nicht, im Seminar für fünf Jahre eine anregende, vielfältige und nicht zuletzt sichere Umgebung.

Ich erlaube mir, aus eigener Erfahrung, in Erinnerungen zu schwelgen. Als kleiner Junge waren die grosszügigen Anlagen, der Fussballplatz, die Aula, die Turnhalle und natürlich das Hallenbad für mich aus dem kleinen Dorf Gelfingen das Grösste. Die Seminaristen tauchten regelmässig zu Praktikas im Schulzimmer auf. Der Vater war bei einem Seminarlehrer im Kirchenchor, sogar mein Götti unterrichtete im Seminar. Eine meiner Schwestern besuchte das Seminar, ich folgte ihr. Wir Seminaristen organisierten Veranstaltungen für Kinder, ich spielte Trompete an vielen Konzerten im ganzen Tal, als Sportclub „Semi“ trai-

nierten wir mit und gegen die Vereine aus der Region. In den Pausen zog es uns ins Dorf zu den „Hodel-Wähen“, an der Kilbi bauten wir Spielstände und nicht nur als „Commendianer“ haben wir die Wirtschaften besucht. Als Internat baute das Seminar Brücken aus dem Seetal in die ganze Zentralschweiz, vor allem zum Entlebuch bestehen feste Bande.

Doch zurück zu meinem Bild, zurück zum „Riti-seili“. Auch wenn in meinen Zeilen etwas Wehmut mitschwingt, auch meine Tochter meint meistens: „No einisch aagäh!“ Aber neue Spielmöglichkeiten (Entschuldigung, die Damen und Herren Polizisten) in Hitzkirch, ein gelungener Ausbau des Gymnasiums, die noch zu etablierenden Fachmittelschulen, ein toller Standort der KMS in Baldegg, neue Wege der Baldegger Schwestern – die Gegenwart und die Zukunft bieten Möglichkeiten genug, anderen Schwung zu holen, auf aktive, lebendige Spielformen aufzuspringen.

Als Primarlehrer hoffe ich, dass meine zukünftigen BerufskollegInnen an der PHZ zeitgemäss auf das Berufsleben vorbereitet werden. Und als Seetaler bin ich überzeugt, dass im Verlust durch das Verschwinden der Seminarien aus unserer Region die Zeit und der Raum für andere wertvolle Lösungen beinhaltet sind. In diesem Jahresbericht werden Sie einiges darüber lesen können.



*Benno Arnold,
Mitglied Schulkommission*

Das Seminar ist zu Ende

Im Sommer 2004 fand in dem Gebäude, in dem sich jetzt mein Büro befindet, die letzte Diplomierung des privaten Arbeitslehrerinnen-



und Kindergärtnerinnenseminars Baldegg statt. Ein Jahr später, im Sommer 2005, wurden die letzten Diplome am kantonalen Kindergarten-seminar Bellerive sowie am Hauswirtschafts- und Primarlehrerinnenseminar Baldegg ausgestellt – also in den Räumen, in denen sich seither die KMS Seetal befindet. Im Sommer 2007 verliessen die letzten Studierenden die kantonalen Seminare Baldegg (früher Hitzkirch) und Luzern (Musegg). Damit geht eine nahezu 200-jährige seminaristische Ausbildung zu Ende, die 1821 mit der Einrichtung der selbständigen Lehrerkurse auf Maria-Hilf in Luzern ihren Anfang nahm.



Seit Oktober 2003 werden die Volksschullehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule

Zentralschweiz in Luzern wie auch Goldau und Zug ausgebildet.

„Ende und Aufbruch“; Schlussveranstaltung in Luzern vom 09.05.07

Am 09.05.07 fand in Luzern eine offizielle Schlussveranstaltung zur seminaristischen Lehrerbildung im Kanton statt, zu der insbesondere die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Behördemitglieder eingeladen waren.

An dieser Schlussveranstaltung traten u.a. Seminaristinnen und Seminaristen von Luzern und Baldegg mit verschiedenen Spielszenen auf. Ebenso sang das Vokalensemble der KMS unter der Leitung von Lorenz Ganz. Herzlichen Dank allen, die sich engagiert haben. Es war eine sympathische, gehaltvolle Feier.

Letzte Diplomfeier vom 29.06.07

Am 29. Juni 2007 wurden an der Diplomfeier in der Aula der KMS Seetal in Baldegg die letzten Primarlehrdiplome erteilt. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung hat sich aus dem Seetal endgültig verabschiedet (Seminare Baldegg und Hitzkirch) und die seminaristische Form der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist damit in der ganzen Schweiz zu Ende.

Die Absolventinnen und Absolventen der beiden Seminarklassen sind die Letzten, die im Kanton Luzern und in der ganzen Schweiz ihr Diplom nach der alten Ordnung erhalten haben.



Der seminaristische Weg, der eine reiche Tradition und viele Erfolge in seiner Zeit aufzuweisen hatte, gehört damit definitiv der Vergangenheit an. Das mögen viele bedauern, die mit dem Seminar eng verbunden waren. Manche, die wie ich dem Seminar viel zu verdanken haben, spüren auch eine gewisse Wehmut. Gewinn und Verlust liegen in diesem Fal-

le so nahe beieinander wie Vergangenheit und Zukunft. Denn in Hitzkirch ist inzwischen die Interkantonale Polizeischule (IPH) entstanden und in Baldegg wie auch auf Musegg sind Kantonale Mittelschulen in die ehrwürdigen Bauten eingezogen. An allen Standorten der seminaristischen Lehrerbildung im Kanton Luzern geht das Leben weiter und der Aufbruch ist zu spüren.



Die Tertialisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist in der Schweiz im Vergleich zu andern Berufen und andern Ländern erst spät erfolgt. Sie hat aber mit der Schaffung der Pädagogischen Hochschulen, z.B. der PHZ in Luzern, eine eigenständige Form gefunden und ist sachlich und fachlich richtig. Der Erfolg der Pädagogischen Hochschulen wird sich im Feld der Praxis erweisen müssen.

Rolf Burki und ich haben zum Abschluss der seminaristischen Lehrerbildung im Kt. Luzern ein Buch herausgegeben. Prof. Dr. Markus Furrer beschreibt darin die Geschichte des Seminars und verschiedenste Autorinnen und Autoren erzählen Geschichten als Betroffene und Beteiligte.

Das Buch kann bei uns bestellt werden per E-Mail: kms.seetal@edulu.ch oder via Sekretariat der KMS, Alte Klosterstr. 15, 6283 Baldegg, 041 914 26 00.

Rolf Burki und Thomas Hagmann (Hrsg.): „Seminargeschichte – Seminar-geschichten“. Gebunden, 296 Seiten mit zahlreichen Fotos, Fr. 36.-, 2007, ISBN 978-3-033-01204-2

Thomas Hagmann

Erwachsenenbildung an der KMS Seetal

Das erste Jahr der Erwachsenenbildung der KMS Seetal ist zu Ende und das neue, zweite Jahr hat bereits erfolgreich begonnen. Wir dürfen positive Bilanz ziehen. Im ganzen Jahr haben sich 414 interessierte Personen aus dem Seetal und den angrenzenden Regionen angemeldet, 349 konnten bei uns einen Kurs besuchen, was einem Erfolg von 84% entspricht.

Unsere vielfältigen Angebote an Kursen mit ausgezeichneten Kursleiter/innen und eine Schulung zu guten Preisen wurden erkannt. Für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedeutet das Angebot einen viel kürzeren Weg zur Weiterbildung. Viele haben diese Möglichkeit ergriffen und starteten eine Aus- oder Weiterbildung in einer Fremdsprache, in Informatik oder in Buchhaltung. Die Rückmeldungen von der Bevölkerung im Seetal auf die neue Institution sind überwältigend, die Zahl der Anmeldungen gross. In den Bereichen Fremdsprachen und Informatik konnten fast alle Kurse durchgeführt werden. So durften wir sogar den äusserst anspruchsvollen Englischkurs „Advanced“ vollbesetzt eröffnen.

Unser Programm enthält aber neben diesen Standardkursen viele verschiedene interessante Angebote für Fitness, Kunst, Pädagogik, Wirtschaft, Mathematik, Natur und die Sparte „Studienreise“. Leider konnten aber gerade von diesen sehr interessanten Kursen eher wenige durchgeführt werden, was ich sehr bedaure. Das gilt allerdings nicht für die Sparte

„Studienreise“. Unsere erste Städtereise im Frühling führte nach Berlin. Lag es an der Stadt oder an der Reiseleitung von Bruno und Heidi Häfliger? Jedenfalls war die Städtetour schon Monate vor der Abreise ausgebucht. Die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten eine hoch interessante und auch erlebnisreiche Woche und kamen begeistert von Berlin zurück. (Ähnliches können wir von der nächsten Reise nach Prag berichten. Wer noch teilnehmen möchte, sollte sich bald anmelden.)



Grosses Interesse zeigen auch viele Anbieter von Kursen aus den verschiedensten Wissensgebieten. Für sie bringt die Erwachsenenbildung Seetal eine neue Plattform, die ihnen ermöglicht, ihr Wissen und ihre Kenntnisse in einer noch nie da gewesenen Breite bekannt zu machen und anzubieten. So ist schon im ersten Jahr aus dem Projekt „Erwachsenenbildung Seetal“ eine kleine Drehscheibe von Wissen und Information entstanden.

*Beni Duss,
Administrator Erwachsenenbildung*



Personen

Schulkommission

Betschart Othmar, lic. iur., Amtsgerichtspräsident, Hochdorf, Präsident

Amrhein Joe, lic. phil., dipl. Wirtschaftsingenieur STV, Oberdorf, Vizepräsident

Arnold Benno, Lehrer, Sempach

Frey Pius, Inspektor, Wolfenschiessen

Gasser-Früh Rita, Sekundarlehrerin phil. II, Wolhusen

Jans Jörg, Dr. med., Hitzkirch

Kronenberg Markus, lic. oec. HSG, Eschenbach

Meister Beat, Dr. med., Hochdorf

Ott-Hofstetter Judith, Schulische Heilpädagogin, Hochdorf

Lehrer/innenvertretung

Fitz Lisa, lic. phil. I, Luzern

Schwarz Urs, lic. phil. I, Hochdorf

Maturitätskommission

Ries Markus, Prof. Dr. theol., Rain, Präsident

Bürcher Robert, Dr. theol., Rektorat Stiftsschule Engelberg, Engelberg

Hirschi Hans, Dr. theol., Rektor Kantonsschule Luzern, Luzern

Jeger von Ah Regula, lic. phil., Prorektorin Kantonsschule Reussbühl, Reussbühl

Kurmann Josef, Dr. phil., Rektor Kantonsschule Willisau, Willisau

Mehr Rebekka, lic. rer. publ. HSG, Sempach

Spalinger Monika, eidg. dipl. Apothekerin, Luzern

Suter-Furrer Regula, lic. iur., Rechtsanwältin, Luzern

Vock Egon, Prof. Dr., Kastanienbaum

Sekretariat

Bildungs- und Kulturdepartement, Gruppe Mittelschulen, Luzern

Diplomprüfungskommission

Mitglieder

Fischer-Schuler Marie-Louise, Bereichsleiterin, Amt für Volksschulbildung, Luzern, Präsidentin

Deubelbeiss Pia, Schulleiterin, Luzern

Bösch Johannes, Dr. sc. nat., Mittelschullehrer, Kastanienbaum

Ries Markus, Prof. Dr. theol., Rektor Universität Luzern, Rain

Willi Hugo, Sekundarlehrer, Willisau

Zehnder Jules, dipl. Gymnasiallehrer, Sursee

Mitglieder mit beratender Stimme

Burki Rolf, dipl. Physiker ETH, Rektor Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg, Luzern

Imgrüth Walter, Prorektor Seminar und Gymnasium Hitzkirch, Emmen

Schüpbach Werner, Dr. phil., Vorsteher Gruppe Mittelschulen, BD, Luzern

Sekretariat

Haggenmüller Marianne, Sachbearbeiterin PZM, Luzern

Schul- und Internatsleitung

Hagmann Thomas, lic. phil. I, M.A.
6006 Luzern, Sonnühlstrasse 11

Rektor

Imgrüth Walter
6032 Emmen, Untere Halten 11

Prorektor, Verwalter

Hörler Peter, Dr. phil.
6285 Hitzkirch, Schöneggstrasse 11

Prorektor,
Deutsch, Medienkunde, Theater

Helfenstein Klaus, lic. phil. II
6280 Hochdorf, Alpenstrasse 2

Mitglied der Schulleitung,
Biologie, Naturlehre

Duss Benedikt
6284 Gelfingen, Hinterbergstrasse 11

Internatsleitung
Informatik, Lernen lernen

Lehrpersonen für Klassenunterricht

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil.
5725 Pfeffikon, Kreuzstrasse 58

Physik

Ambauen Markus, lic. phil. I
6362 Stansstad, Sommerweid 7

Pädagogik, Psychologie, Lernen lernen

Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I
5725 Leutwil, Winterhaldestrasse 14

Französisch

Baschung Urs, lic. phil. I, dipl. Zeichenlehrer
6004 Luzern, Friedberghöhe 9

Bildnerisches Gestalten

Basler Adrian, dipl. Zeichenlehrer
6234 Triengen, Hofacker 7

Bildn. Gestalten, Visuelle Kommunikation

Beerli Guido, dipl. phys. ETH
4464 Maisprach, Rebweg 22

FD Mathematik

Bernet Paul, Dr. phil.
6275 Ballwil, Gerligen 25

Geschichte, Philosophie, Deutsch,
Französisch

Bieri Erika, Sekundarlehrerin
6280 Hochdorf, Zihlweid 56

Mathematik

Blättel Richard, lic. phil. I
8003 Zürich, Dubsstrasse 39

Deutsch, Philosophie

Bopp Staubli Karin, lic. phil. I
8965 Berikon, Im Unterzelg 11

Fachdidaktik Französisch

Brun Maria , Dr. theol. 6005 Luzern, Schlosstrasse 26	Religionskunde und Ethik
Bucher Zimmermann Angelica , lic. phil. I 6222 Gunzwil, Eichenstrasse 3	Englisch, Geschichte
Büchi Philipp , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Bachmättli 3	Französisch, Deutsch
Bühler Otto , dipl. Gymnasiallehrer 6210 Sursee, Parkweg 7	Geografie, Sport
Bussmann Claudia , dipl. Hauswirtschaftslehrerin 6285 Hitzkirch, Aargauerstrasse 21	Hauswirtschaft
Conti Sabine , dipl. Turnlehrerin 6330 Cham, Dersbachstrasse 76	Sport
Estermann Barbara , lic. iur. 6233 Büron, Muracher	Wirtschaft und Recht
Fassbind-Galliker Eva , lic. phil. I 6045 Meggen, Dreilindenstrasse 33	Deutsch
Fey Beat Samuel , Dr. phil. 5600 Lenzburg, Neumattstrasse 27	Biologie, FD Biologie
Fitz Lisa , lic. phil. I 6006 Luzern, Wesemlinhöhe 15	Deutsch, Philosophie
Freitag-Huber Sonja , M.A. 6222 Gunzwil, Eichwaldweg 8	Deutsch, Englisch
Ganz Lorenz , dipl. Musiklehrer 6005 Luzern, Reckenbühlstrasse 9	Musik, Klavier
Güntensperger Michael , Sekundarlehrer phil. II 6204 Sempach, Hubelstrasse 4c	Mathematik
Held Rainer , dipl. Musiklehrer 6285 Hitzkirch, Schönegrain 7	Musik, Gesang
Herzog Albert , lic. phil. I 6288 Schongau, Müswangerstrasse 9	Englisch
Herzog-Maly Zoe , lic. phil. I 6288 Schongau, Müswangerstrasse 9	Französisch
Hofer René , lic. phil. II 6010 Kriens, Brunnmattstrasse 12a	Geografie
Huber Beda , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6204 Sempach-Stadt, Seeblick 3	Naturlehre, Tastaturschreiben, Sport
Huber Erich , Dr. phil. 6030 Ebikon, Sonnhaldenstrasse 26	Mathematik
Huber Rolf , lic. phil. I 6004 Luzern, Friedberghöhe 19	Deutsch, Philosophie
Hurschler Hanspeter , Sekundarlehrer/NDS 6274 Eschenbach, Hubenfeld 19b	Mathematik
Huwylar Hans Ruedi , Dr. rer. nat. 6210 Sursee, Bifangstrasse 16	Biologie, Naturlehre, Mathematik

Iten Monika , lic. phil. I 6312 Steinhausen, Rainstrasse 9	Französisch
Josi Ursula , lic. phil. I 6005 Luzern, Berglistrasse 22 B	Deutsch
Kalt Christoph , dipl. phys. ETH 5644 Auw, Bachweg 3	Mathematik, Physik
Klauser Marlis , lic. phil. I 6024 Hildisrieden, Sonnerain 4	Französisch
Kunz Thomas , dipl. Turn- und Instrumentallehrer 4900 Langenthal, Brunnenrain 10	Sport
Lehmann Alexandra , lic. phil. I 6208 Oberkirch, Burghöhe 26	Latein, SKA
Lötscher Frido , lic. phil. I 6274 Eschenbach, Vorhubenstrasse 26	Deutsch, Italienisch, SKA
Meier Urs , Primarlehrer, Internet Enabler NDK 6280 Hochdorf, Rosengartenstrasse 12a	Informatik
Röthlin Walter , Primarlehrer 6064 Kerns, Hostettweg 2	FD Deutsch
Ruppen Christian , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Schulhausstrasse 14a	Englisch, Deutsch
Rutschmann Thomas , lic. phil. I 5610 Wohlen, Wilerzelgstrasse 8	Geschichte
Schibli Sylvia , Dr. rer. nat. 5400 Baden, Weite Gasse 28	Chemie
Schnyder Walter , dipl. Sport- u. Musiklehrer 6284 Gelfingen, Burgweg	Musik, Sport
Schwarz Urs , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Birkenweg 5	Latein, Englisch
Schwickerdt Dieter M. , dipl. Natw. ETH 8037 Zürich, Nordstrasse 145	Chemie, Naturlehre
Sigel Michèle , dipl. Turn- und Sportlehrerin I+II 6004 Luzern, Löwenplatz 7	Sport
Stalder Tobias , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6004 Luzern, Libellenstrasse 42	Sport
Steinmann Simonetta , Sekundarlehrerin phil. II 6033 Buchrain, Lindenweg 25	Mathematik
Strässle Thomas , lic. phil. I 6048 Horw, Stirnrütistrasse 35	Französisch
Streit Heiner , VDM 8640 Rapperswil, Hintergasse 20	Religionskunde und Ethik
Summermatter Alain , lic. phil. I 6285 Hitzkirch, Heglerstrasse 3	Deutsch, Geschichte
Trottmann Maria , Arbeitslehrerin 6280 Hochdorf, Rigiring 19	Handarbeit

Trucco Ursula , lic. phil. I 6030 Ebikon, Mühlehofstrasse 26	EF/SF Psychologie/Pädagogik/Philosophie, FD Mensch und Umwelt, AS/BO
Tschalèr Aaron , dipl. Musiklehrer 6048 Horw, Stegenhalde 3	Musik
von Matt Martin , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Kirchweid 13	Musik
Vonwil Alois , lic. phil. I 6274 Eschenbach, Hubenfeld 11	Wahlpflichtfach Heilpädagogik
Wey Pius , dipl. Werk- und Zeichenlehrer 5603 Staufeu, Mühlacherweg 12	Werken, Bildnerisches Gestalten
Wildisen Nicole , lic. phil. I 6060 Sarnen, Brunnmattweg 12	Spanisch
Wyrsh Bruno , dipl. Ing. ETH 6340 Baar, Rigistrasse 188	Mathematik
Wysenbach Silvan 6285 Hitzkirch, Kommendeweg 8b	Freiwilliger Schulsport
Zollinger Andreas , lic. phil. I 4123 Allschwil, Wegastrasse 12	Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Psychologie, AS/BO

Lehrpersonen für Instrumentalunterricht

Albrecht Cecilia , Musikerin 6280 Hochdorf, Schulhausstrasse 10a	Violine
Andres Simon , Musiker 6280 Hochdorf, Oberfeldweg 23	Klavier
Antifakos Antony , Musiker 6006 Luzern, Schweizerhausstrasse 4	Gitarre
Bürgisser Manuela , Musikerin 6344 Meierskappel, Sonnenheim 40	Akkordeon
Caviezel Gian , Musiker 6043 Adligenswil, Kuhbühl 12	Gitarre
Dalkan-Schraner Yvonne , Musikerin 6036 Dierikon, Spechtenstrasse 7	Stimmbildung, Sologesang
Germann Thomas , Musiker 5614 Sarmenstorf, Birkenweg 5	Gitarre
Hess Kurt , Musiker 6215 Beromünster, Rynacher Chorchof Stift	Cello, Orchester
Hofstetter-Kuijer Anne-Martine , Musikerin 6010 Kriens, Furkastrasse 1	Harfe
Jäggi Matthias , Musiker 6005 Luzern, Kellerstrasse 46	Violine
Klaus-Zinkel Petra , Musikerin 6215 Beromünster, Rothusstrasse 2	Posaune

Leyer Claudine , Tanzlehrerin 6043 Adligenswil, Gämpi 8	Freifach Tanz
Lichtsteiner Hansjörg , Musiker 6023 Rothenburg, Rotbachmatte 4	Schlagzeug
Lichtsteiner Sigi , Musiklehrer 6006 Luzern, Wesemlinring 28	Freifach Musik
Meyer Heinz , Musiker 6006 Luzern, Hünenbergstrasse 50	Blockflöte, Querflöte
Mital Peter , dipl. Musiklehrer 6004 Luzern, Hertensteinstrasse 14	Klavier
Piekarek Sebastian , Musiker 6005 Luzern, Imfangstrasse 1	Saxophon
Romanò Gianluca , Musiker 6006 Luzern, Kreuzbuchrain 8	Klavier
Röthlisberger Bernhard , Musiker 6275 Ballwil, Sonnegg 10	Klarinette
Schimmermann Rolf , Musiker 6005 Luzern, Berglistrasse 4	Klavier
Schneider Sikora Regula , Musikerin 6047 Kastanienbaum, Seestrasse 105	Klarinette
Van't Wout Sebastian , Musiker 6055 Alpnach, Sagibach	Panflöte
Venuti Mario , Musiker 6300 Zug, Lorzenstrasse 4	Saxophon
Wurmet Beat , Musiklehrer 6043 Adligenswil, Dorfweg 4	Freifach Musik
Würsch Carmen , Musikerin 6373 Ennetbürgen, Stationsstrasse 34	Stimmbildung, Gesang

Stellvertretungen

Bisegger Ivo , Horw	Sport
Burach Olivier , Neudorf	Sport
Bürgi Beat , Cham	Big Band
Eichenberger-Stocker Bernadette , Rothenburg	Handarbeit
Fankhauser Roman , Hausen	Instrumentalunterricht
Fuchs Stefan , Luzern	Geschichte, Philosophie
Künzli Monika , Sursee	Französisch
Meerstetter Samuel , Affoltern am Albis	Sport
Meyer Thorsten , Hildisrieden	Mathematik, Geografie
Rodic Gordana , Wohlen	Chemie
Stäuber Adrian , Bern	Sportinstruktion

Personal

Sekretariat

Meyer Christel, Sekretariatsleitung, Ressorts Lang- und Kurzzeitgymnasium, Hildisrieden

Wildisen Sandra, Ressorts Seminar und Fachmittelschule, Hitzkirch

Morina Lucia, Sachbearbeitung, Hochdorf

Kijacic Bojana, Lernende, Hitzkirch

Fritz Angela, Lernende, Horw

Mediothek

Medici Claudia, Mediothekarin, Hochdorf

Verpflegung und Reinigung

Scheuber Marlies, HWS-Betriebsleiterin, Schenkon

Hüsler Hanspeter, Hauswart, Hochdorf

Schmid Markus, Hauswart, Grosswangen

Budimir Marijan, Hauswart, Hitzkirch

Anton Santhamohini, Hitzkirch

Aregger Marlis, Hitzkirch

Begovic Marija, Hitzkirch

Erni Trudi, Neudorf

Karli Silvia, Hochdorf

Lutz Heidi, Ermensee

Milenkovska Lilijana, Emmen

Russo Giuseppina, Hochdorf

Städler Hildegard, Emmenbrücke

Stutz Heidi, Hochdorf

Wyss Benedicta, Altwis



Neue Lehrpersonen

Antony Antifakos, Gitarre



Ich bin im Kanton Glarus aufgewachsen, besuchte dort die Primar, Sek und Kanti. Während dieser Zeit schaute ich mich an Konsis nach einem Lehrer für Gitarre um, und schliesslich entschied ich mich für Frank Bungarten am Konsi Luzern (Fakultät I der MHS).

Zuerst musste ich mich jedoch am Instrument besser vorbereiten, denn meine Spieltechnik war katastrophal!

Daher wohnte ich ein Jahr lang in Zürich und war bei Gerti Jenny Schüler. Ausserdem besuchte ich dort einen Vorkurs in Musiktheorie.

Nach Abschluss dieser Zeit begann ich im Oktober 2000 mein Musikstudium in Luzern, wo ich im Sommer 2005 mit dem Lehrdiplom abschloss.

Schon während des Studiums und besonders seit dem Abschluss unterrichtete ich an verschiedenen Schulen, seit Oktober 2006 auch an der KMS Baldegg.

Nebenbei spiele ich bei Gelegenheiten auch vor, z.B. an Hochzeiten, Festen, an Apéros und bei Gottesdiensten.

Die grosse Herausforderung am Unterrichten ist für mich auch gleichzeitig das Schönste daran: Etwas beizutragen, das für die lernende Person wirklich einen Unterschied ausmacht und ihm/ihr Türen öffnet.

Daran übe ich auch selber.

Guido Beerli, Fachdidaktik Mathematik



Ich habe Mathematik und Physik studiert und ab fünftem Schuljahr bis zur Matur unterrichtet. Ich

bin Vater dreier erwachsener Söhne und Mit-Autor des mathbu.ch (7.-9. Schuljahr). Momentan arbeite ich auch noch an der PH TG in der Ausbildung von Primarlehrkräften.

Claudia Bussmann, Hauswirtschaft



Ich bin verheiratet und Mutter von vier Söhnen zwischen 15 und 22 Jahren. Nach achtjährigem Auslandsaufenthalt sind wir vor drei Jahren in die Schweiz zurückgekehrt und wohnen in

Hitzkirch. Seit drei Jahren unterrichte ich Hauswirtschaft in Sins. Nun werde ich noch in Baldegg Klassen unterrichten. Ich freue mich auf meine neuen Schüler. Neben meiner Arbeit in Familie und Beruf sind Pferde meine grosse Leidenschaft. In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit meinen Tieren und geniesse die Ausritte in freier Natur.

Eva Fassbind-Galliker, Deutsch



Ich bin verheiratet und habe drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne im Alter von 11, 8 und 6 Jahren. Mit meiner Familie lebe ich in Meggen. Als ausgebildete Sekundarlehrerin in Deutsch, Französisch und Sport unterrichte-

te ich in Emmenbrücke und Adligenswil. Nach der Geburt unserer Kinder war ich zunächst als Stellvertreterin, später als Sprachlehrerin am Kaufmännischen Bildungszentrum in einem Teilzeitpensum tätig.

Neben Familie, Beruf und Freunden treibe ich gerne Sport, erhole mich bei einem guten Film oder einer spannenden Lektüre und reise sehr gern. Ich freue mich auf die Deutschklasse, die ich im neuen Schuljahr an der KMS Seetal übernehmen darf.

Zoe Herzog, Französisch



Als ich mich für das Studium der Romanistik entschloss, war wohl meine Lust, einige Monate in Paris zu erleben, entscheidender als jede vernünftige, berufsorientierte Überlegung. Nach meinem

Studium in Zürich und Genf sammelte ich an der Kantonsschule Alpenquai Luzern erste Unterrichtserfahrungen. Ich erlebte, dass Schule für die Lehrerin äusserst anregend sein kann, war den Schülerinnen und Schülern dafür sehr dankbar und machte die

pädagogisch-didaktische Ausbildung zum „Höheren Lehramt“. Heute noch, gut ein Vierteljahrhundert später, frage ich mich: Was kann ich dazu beitragen, dass die Schule für Schülerinnen und Schüler eine gute Schule wird? Als Mutter von vier Kindern, als Lehrerin von Erwachsenen (Maturitätsschule für Erwachsene), von Jugendlichen einer grossen und einer kleinen Mittelschule habe ich unterschiedliche Einblicke gewonnen. Ich freue mich, dass ich jetzt mit zwei Klassen der Kantonsschule Seetal arbeiten kann, und ich hoffe, jeder Schülerin, jedem Schüler ein Fenster mit Ausblick auf die vielfältige Landschaft der francophonie öffnen zu können.

Thomas Rutschmann, Geschichte



Im letzten Herbst sass ich mit vielen anderen nervösen Studentinnen und Studenten in einem grossen Hörsaal der Universität Zürich, wo gerade eine der zahlreichen Abschlussprüfungen durchgeführt wurde.

In jener Zeit, die gerade mal ein knappes Jahr her ist, beendete ich mein Geschichtsstudium mit den Nebenfächern Philosophie und Politikwissenschaften. Ein definitiver Abschied von der Uni war das

allerdings nicht, da zum einen eine Dissertation geplant ist und zum anderen der Abschluss meiner Mittelschullehrerausbildung noch bevorsteht. Nach mehreren Unterrichtspraktika freue ich mich nun aber in erster Linie auf mein erstes Schuljahr an der KMS und den Beginn einer neuen interessanten Lebensphase. Meine Freizeit verbringe ich mehrheitlich in Wohlen, wo ich seit vielen Jahren lebe. Hier engagiere ich mich im Badmintonclub als aktiver Spieler und betreue überdies die Junioren. In freien Stunden unternehme ich auch gerne etwas mit Freunden oder vertiefe mich in Bücher und Tageszeitungen.

Alois Vonwil, Heilpädagogik



Geboren und aufgewachsen in Ebikon; Besuch des Gymnasiums Immensee und Abschluss mit der Matura A; Ausbildung zum Sonderschullehrer am Heilpädagogischen Institut Fribourg; Studium der Heilpädagogik und Psychologie an der Universität Fribourg; Nach verschiedenen Praktikas Leitung der Kantonalen Sonderschule Ausserschwyz in Freienbach; Schulpsychologe beim Schulpsy-

chologischen Dienst des Kantons Luzern und Leiter der Zweigstelle Hochdorf; Unterrichtstätigkeit als Lehrer für Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik an den Seminarien Baldegg, Hitzkirch, Bellerive Luzern und Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg Luzern.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit den Studierenden des Seminars und hoffe, motivierte und engagierte junge Menschen anzutreffen. Mein Ziel ist es, ihnen wichtige Einsichten und Zusammenhänge aus dem Bereich der Heilpädagogik zu vermitteln und sie im Aufbau ihrer beruflichen Kompetenz so weit wie möglich zu unterstützen.

Neue Mitarbeiterin, neuer Mitarbeiter

Angela Fritz, Lernende



Nachdem Angela Fritz im Sommer 2004 die obligatorische Schulzeit mit der Sekundarschule beendete, begann sie im August ihre Lehre als Zahn-technikerin. Nach einem Jahr brach sie die Lehre ab, weil der Beruf nicht ihren

Erwartungen entsprach.

Im Januar 06 bekam sie die Zusage von der Mittelschule Seetal, dass sie ihre Lehre im

Sommer 06 starten könne. Sie nutzte das Zwischenjahr, um im Schülerhort Littau 20 Kinder zwischen 5 und 15 Jahren mitzubetreuen.

Seit August 2006 zählt sie sich nun zum Sekretariatsteam KMS Seetal.

Ihr grösstes Hobby ist das Töfffahren, wobei ein eigener Töff aus finanziellen Gründen noch lange ein Traum bleiben wird. Ausserdem liebt sie Sport, so kommt es, dass sie bis zu 4-mal in der Woche das Judo-Training besucht.

Markus Schmid, Hauswart



Er ist verheiratet und hat vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne im Alter zwischen 11 und 22 Jahren.

Aufgewachsen ist er in Grosswangen, wo er auch 20 Jahre als

selbständiger Käsermeister eine Emmentaler-Käserei geführt hat.

Seit letzten September ist er als Hauswart an der KMS Seetal tätig. Die vielseitige Arbeit gefällt ihm gut. Die Freizeit verbringt er gerne mit seiner Familie beim Wandern oder Velofahren. In seiner sehr gut eingerichteten Werkstatt bastelt oder repariert er unzählige Sachen.

Praktikumslehrpersonen (Fachmittelschule)

Barmet Jolanda, Eschenbach
Jochum Liz, Schachen
Lehmann Bea, Hochdorf

Reich Caroline, Kriens
Stirnemann-Schacher Stefanie, Malters

Praktikumslehrpersonen Unterstufe und Mittelstufe II (Seminar)

Alessandri Willi, Schüpfheim
Amstein-Geisseler Brigitte, Emmenbrücke
Amstein-Geisseler Roland, Emmenbrücke
Aregger Martha, Willisau
Aschwanden-Schmocker Christine, Grossdietwil
Bachmann Bettina, Schwarzenberg
Baumberger Mélanie, Emmenbrücke
Beutler Urs, Langenthal
Blättler Tonja, Luzern
Bösch Arthur, Ermensee
Bösch Luzia, Knutwil
Bossard Christine, Luzern
Bremgartner Eveline, Schenkon
Brochella Sancho, Kriens
Brücker Hansruedi, Winikon
Brun Willi, Emmenbrücke
Brunner Marianne, Fahrwangen
Bucher René, Entlebuch
Bucher Sara, Neuenkirch
Burri Yvonne, Rain
Camenisch Gaby, Luzern
Ceron Marco, Grosswangen
Duss-Müller Rahel, Hitzkirch
Egli Christoph, Reiden
Ehrenbolger Remo, Reussbühl

Emmenegger Andrea, Schüpfheim
Emmenegger Lilian, Hochdorf
Estermann Tom, Hitzkirch
Estermann-Bucher Matthias, Beromünster
Etterlin Martina, Willisau
Flury Manfred, Roggliswil
Flury-Jurt Marcel, Gunzwil
Frei Gabriela, Sempach
Frei Ursi, Gelfingen
Gisler Patrizia, Luzern
Guarisco-Schneeberger Christine, Sursee
Güntert Jutta, Hellbühl
Häfliger Hubert, Emmenbrücke
Häfliger Olivia, Luzern
Herguedas-Aregger Bernadette, Sursee
Hermann Daniela, Dagmersellen
Herzog-Wanner Angela, Entlebuch
Herzog-Wanner Joe, Entlebuch
Hintermann-Gabriel Silvia, Sarnen
Höltzchi Véronique, Sursee
Huber Flavia, Rotkreuz
Huber Sabine, Luzern
Hügi Barbara, Dagmersellen
Infanger Martina, Kerns
Jenni Gerhard, Pfaffnau





Kaelin Sonja, Meggen
 Klein Marie-Theres, Wauwil
 Kneubühler Remo, Geuensee
 Koch Doris, Luzern
 Kramis Gerda, Wauwil
 Kühn Matthias, Meggen
 Lang Markus, Beromünster
 Lang Markus, Hochdorf
 Lenherr-Emmenegger Cornelia, Hitzkirch
 Lichtsteiner Heinz, Sursee
 Limacher Nicole, Marbach
 Lindemann Rolf, Nottwil
 Liniger Sandy, Sursee
 Lütolf Anita, Altishofen
 Maurer Silvia, Luzern
 Mehr Christian, Sursee
 Meile Andrea, Luzern
 Meyer-Baumgartner Anne-Marie, Reiden
 Meyer Lukas, Wolhusen
 Meyer-Barth Susanne, Sempach
 Meyer-Felder Susann, Ruswil
 Michel Hubert, Emmenbrücke
 Moser Thomas, Emmenbrücke
 Muff Irmgard, Sempach
 Müller Otmar, Luzern
 Müller Petra, Sempach-Stadt
 Müller-Lustenberger Tamara, Egolzwil
 Munsch Sandra, Rothenburg
 Omlin Irene, Nottwil
 Perl Niculina, Luzern
 Peter Claudia, Wolhusen

Raemy Georges, Buchrain
 Rogenmoser Claudia, Steinhausen
 Rüttimann Rebekka, Emmenbrücke
 Sager-Zosso Regula, Hochdorf
 Schaufelberger Sarah, Baar
 Schnider Ruedi, Schüpfheim
 Schumacher Vera, Sursee
 Schwegler-Brun Barbara, Ballwil
 Stocker Karin, Gelfingen
 Strebel Simon, Escholzmatt
 Trochsler Herbert, Hochdorf
 Unternährer Rolf, Emmenbrücke
 Vogel Franz, Wauwil
 Vogel Josef, Menzberg
 Vonmoos Robert, Mehlsecken
 Wagner Nicole, Sursee
 Weber Nadine, Knutwil
 Wicki Petra, Wolhusen
 Widmer Alexandra, Rothenburg
 Wigger Daniel, Ballwil
 Wullschleger-Keiser Judith, Meggen
 Zurkirchen Bruno, Schüpfheim



Schülerinnen und Schüler

Fachmittelschule

Klasse F1, Klassenlehrer: Bühler Otto

Baumann Amanda, Ebikon
Brossard Iris, Hochdorf
Flores Samuel, Hochdorf
Huwiler Marilena, Malter
Kunz Leslie, Emmenbrücke (+)
Meier Flora, Luzern
Oppowa Vera, Horw

Respondek Florian, Hochdorf
Ruckli Christoph, Ebikon
Smolek Fabienne, Kriens
Strazzella Samanta, Hochdorf
Winnewisser Belia, Horw
Zweifel Benedikt, Honau

Klasse F2, Klassenlehrerin: Iten Monika

Bieri Karin, Escholzmatt
Birrer Corinne, Hochdorf
Bühler Debora, Kriens
Catalano Domenico, Buonas
Christen Aldo, Baar
Dorn Nadine, Kriens
Emini Raffaella, Emmenbrücke
Gerber Katja, Eschenbach
Gotsch Flurin, Ballwil
Hotz Astrid, Baar
Kälin Romana, Stans
Leclerc David, Ermensee

Lustenberger Simone, St. Niklausen
Luterbach Carmen, Emmenbrücke
Rava Vanessa, Luzern
Schacher Patrizia, Inwil
Schöb Anja, Luzern
Spitznagel Sabrina, Eschenbach
Steiner Tabea, Emmenbrücke
Vogel Patrick, Luzern
Weibel Nadja, Altwis
Wirz Miriam, Hochdorf
Zimmermann Franziska, Stans

Gymnasium KZG

Klasse K1a, Klassenlehrer: Strässle Thomas

Berg Deborah, Hitzkirch
Billeter Angela, Hitzkirch
Bucheli Steven, Eschenbach
Cawley Jane, Ballwil
Eichenberger Rahel, Mosen (-)
Frischkopf Silvan, Hitzkirch
Furrer Andreas, Aesch
Head Nicole, Ballwil
Hess Bernadette, Gelfingen
Konzelmann Corinne, Eschenbach

Lang Hanja, Hitzkirch
Muff Maurice, Eschenbach
Müller Rea, Hitzkirch
Rao Vyjayanthi, Hochdorf
Renggli Christina, Sulz
Rust Michael, Aesch
Syfrig Kerstin, Hitzkirch
Weidmann Martin, Müswangen
Wilhelm Fabienne, Aesch
Williner Ramona, Aesch

Klasse K1b, Klassenlehrer: Wey Pius

Brügger Nathalie, Rothenburg
Fäh Thomas, Rothenburg
Furrer Veronika, Rickenbach
Heggli Roman, Rothenburg
Herzog Andrea, Rothenburg
Ineichen Mirijam, Emmenbrücke
Krähenbühl Nadia, Emmenbrücke
Maritz Tamara, Emmenbrücke

Muri Nicole, Emmenbrücke
Muri Sybille, Emmenbrücke
Schneider Jonas, Rothenburg
Steffen Tamara, Hildisrieden
Töngi Nina, Emmenbrücke
Troxler Angela, Hildisrieden
Wyniger Melanie, Emmenbrücke
Zimmermann Samuel, Rothenburg

Klasse K2, Klassenlehrerin: Schibli Sylvia

Bühler Roman, Sempach Station
Christen Melanie, Eschenbach
Decker David, Lieli
Dervishaj Gentiana, Hochdorf
Fisch Laura, Aesch
Gisler Carla, Hochdorf
Häfliger Benjamin, Hitzkirch
Landolt Larissa, Hämikon
Lang Vera, Hochdorf
Leisibach Judith, Hohenrain

Mathis Daniel, Eschenbach
Meier Franziska, Hohenrain
Meier Renato, Hochdorf
Pawlus Eva, Luzern
Schneider Silvan, Hochdorf
Schütz Ramona, Eschenbach
Tellini Larissa, Urswil (-)
Theiler Lucia, Hochdorf
Weibel Flavio, Gunzwil
Weibel Manuela, Altwis

Klasse K3, Klassenlehrerin: Fitz Lisa

Bächler Thea, Hochdorf
Bättig Jessica, Eschenbach
Bättig Manuela, Hochdorf
Betschart Eva, Hochdorf
Birrner Melanie, Müswangen
Bischof Tamara, Hochdorf
Christen Tobias, Aesch
Eichenberger Tamara, Mosen
Fischer Eliane, Gelfingen
Graber Regina, Hochdorf
Haessig Christina, Hochdorf
Heinzmann Stefan, Rain

Leibundgut Ann, Hochdorf
Lüpold Stephanie, Hitzkirch
Lustenberger Ursula, Gelfingen
Mathis Thomas, Eschenbach
Rey Timothy, Rain
Roos Gianna, Römerswil
Schürmann Silvia, Altwis
Schwegler Lea, Ballwil
Sidler Ursula, Hochdorf
Wüest Andreas, Herlisberg
Zemp Nadja, Hochdorf
Zürcher Maurus, Rothenburg



Gymnasium LZG

Klasse L1a, Klassenlehrer: Huber Beda

Arpagaus Gian Andrea, Hochdorf
Beeler Marianne, Schongau
Betschart Claudio, Hochdorf
Brunner Nina, Schongau
Bucher Michelle, Urswil
Büchi Laura, Hochdorf
Buob Sandra, Gelfingen
Burkart Thomas, Gelfingen
Erni Livia, Hochdorf
Helfenstein Matthias, Hochdorf
Kiener Anna-Marie, Hochdorf

Meile Nadja, Baldegg
Meister Fabian, Hochdorf
Menti Franziska, Hochdorf
Renggli Lisa, Hochdorf
Ruckli Antonia, Sulz
Selmonaj Antigona, Schongau
Spörri Sidonie, Urswil
Thali Flurina, Hochdorf
Tüscher Natascha, Hochdorf
Weber Pablo, Hochdorf

Klasse L1b, Klassenlehrer: Duss Benedikt

Buholzer Seraina, Eschenbach
Bütler Angela, Hitzkirch
Butscher Daniel, Eschenbach
Camadini Jan, Eschenbach (-)
Erni Andrea, Eschenbach
Estermann Anja, Hitzkirch
Felder Tamina, Eschenbach
Föhn Zora, Eschenbach
Furrer Juliana, Aesch
Henseler Yanik, Hitzkirch (-)

Kaufmann Céline, Eschenbach
Meier Tamina, Eschenbach
Müller Jean-Michael, Hitzkirch
Müller Matthias, Hitzkirch
Odoni Myrta, Lieli
Schmid Katherine, Aesch
Schubiger Nico, Aesch
Stocker Angela, Eschenbach
van Zutphen Yves, Aesch
Wagner Nicholas, Eschenbach

Klasse L1c, Klassenlehrer: Hofer René

Berger Belinda, Müswangen (-)
Bucheli Livio, Ballwil
Bucheli Luca, Ballwil
Bucher Jantine, Ballwil
Eberle Lea, Inwil
Ehrler Melanie, Inwil
Eugster Angela, Inwil
Felder Rebekka, Hämikon
Forster Yannick, Ballwil
Härdis Janine, Ballwil
Hebeisen Milena, Hohenrain

Huber Corina, Ballwil
Jandt Sarah Tabea, Müswangen
Kolb Roman, Hohenrain
Koller Sandro, Hohenrain
Leu Rebecca, Hohenrain
Müller Vanessa, Müswangen
Renggli Sandro, Ballwil
Schnider Raphael, Ballwil
Schwegler Aaron, Ballwil
Wyss Deborah, Hämikon
Zemp Laura, Müswangen

Klasse L2a, Klassenlehrer: Büchi Philipp

Bajic Aleksandra, Hitzkirch
Balmer Manuel, Eschenbach
Barmet Eveline, Eschenbach
Bucher Silvan, Gelfingen
Bühler Marcel, Müswangen
Buholzer Kevin, Eschenbach
Burgener Stefanie, Eschenbach
Dillier Fiona, Hitzkirch
Dörig Priscilla, Hitzkirch
Erni Jonas, Hohenrain
Felder Rahel, Eschenbach

Föhn Vera, Eschenbach
Jüttermann Malin, Lieli
Koch Martina, Gelfingen
Matovic Jovana, Hochdorf (-)
Müller Fabian, Hitzkirch
Notter Manuela, Hitzkirch
Ruch Isabella, Müswangen
Siegfried Patrick, Hitzkirch
Stocker Selina, Hitzkirch
Zemp Stefanie, Eschenbach

Klasse L2b, Klassenlehrerin: Steinmann Simonetta

Arnold Patrik, Hochdorf
Beeler Stephan, Hochdorf
Bieri Sarah, Baldegg
Bucher Robin, Ballwil (-)
Felder Eveline, Hochdorf
Fischer Lara, Hochdorf
Furrer Andrea, Baldegg
Hunkeler Raphael, Hochdorf
Kathriner Selina, Hochdorf
Lötscher Julia, Urswil

Meier Julia, Hochdorf
Müller Martial, Urswil
Ostertag Marius, Hochdorf
Petkovic Katrin, Hochdorf
Stuck Mirjam, Hochdorf
Tophinke Laura, Hochdorf
Tophinke Ramon, Hochdorf
Trochsler André, Hochdorf
Voirol Gabriel, Hochdorf
Wüest Tanja, Baldegg

Klasse L2c, Klassenlehrerin: Bieri Erika

Amrein Carlo, Römerswil
Breiter Michael, Mosen
Büeler Franziska, Ballwil
Fry Rebecca, Hohenrain
Gassmann Caroline, Ballwil
Grüter Vanessa, Hohenrain
Kaufmann Nadja, Ballwil
Klaus Jana, Ballwil
Koch Anina, Schongau
Lampart Marina, Hohenrain
Lang Angelina, Hitzkirch

Lechmann Nadia, Mosen
Meier Michael, Hohenrain
Müller Philippe, Inwil
Ricciardi Julia, Ermensee
Röthlisberger Melanie, Ballwil
Schalk Lätizia, Inwil
Scherer Pirmin, Inwil
Schürmann Nico, Hohenrain
Thomas Angela, Ballwil
Tomasulo Valentina, Ballwil
Willimann Melanie, Hohenrain

Klasse L3a, Klassenlehrer: Huwyler Hans Ruedi

Aeschlimann Dominique, Römerswil
Amhof Kerry, Ballwil
Bättig Regula, Ballwil
Bösch Silvan, Müswangen
de Leeuw Lilian, Hochdorf
Fankhauser Dario, Aesch
Furrer Sandro, Hochdorf
Haas Lani, Altwis
Häfli Michael, Hochdorf
Helfenstein Lea, Hochdorf
Karli Selina, Hochdorf

Klaus Joris, Ballwil
Leserri Anja, Hochdorf
Muff Vanessa, Hochdorf
Räber Corina, Kleinwangen
Ritter Larissa, Kleinwangen
Schmidli Sibylle, Baldegg
Schneider Remo, Hochdorf
Steiner Amina, Hochdorf
Werder Patrick, Hochdorf
Zemp Maurice, Hohenrain

Klasse L3b, Klassenlehrer: Lötscher Frido

Amrein Severin, Eschenbach
Beeler Janine, Gelfingen
Bellé Severin-Luca, Ermensee
Berger Bryan, Müswangen (-)
Brunner Sara, Schongau
Bussmann Manuel, Hitzkirch
Eichenberger Noel, Müswangen
Felder Samuel, Hämikon
Fischer Sandra, Gelfingen
Fischer Thomas, Gelfingen
Jung Josua, Hitzkirch
Kronenberg Regula, Eschenbach

Kyburz Karin, Eschenbach
Moepeng Lerato, Aesch (Austausch)
Muff Benjamin, Eschenbach
Odermatt Kevin, Eschenbach
Paganucci Melinda, Hämikon
Peter Vanessa, Eschenbach
Rederer Anna, Schongau
Schär Elias, Urswil
Schärli Yannik, Hohenrain
Trüssel Sarah, Hitzkirch
Winiger Joël, Eschenbach
Zekaj Shqipe, Ermensee

Klasse L4a, Klassenlehrer: Ruppen Christian

Barnet Irene, Eschenbach
Beeler Sabrina, Hochdorf
Bellè Sabrina, Ermensee
Bircher Elmar, Hohenrain
Brunner Michelle, Sulz
Dillier Kevin, Hitzkirch
Ineichen Priska, Urswil
Kaufmann Fabienne, Hitzkirch
Kyburz Stephanie, Eschenbach
Lacerenza Sonia, Hochdorf

Meier Martina, Hohenrain
Merz Michael, Hohenrain
Rast Maria, Gelfingen
Ruch Annina, Müswangen
Sidler Severin, Urswil
Simonetta Claire, Dietwil
Troxler Gabriela, Urswil
Walthert Danja, Hämikon
Zumbühl Lorena, Hochdorf

Klasse L4b, Klassenlehrer: Schwickert Dieter M.

Baltisberger Martina, Hochdorf
Birchler Alexandra, Ermensee
Felder Karin, Hochdorf
Frech Hendrik, Römerswil
Füglister Lea, Müswangen
Gasser Doris, Ballwil
Guarana Bianca, Aesch (Austausch)
Kolly Lea, Römerswil
Kündig Nicole, Hochdorf
Lang Kevin, Ermensee

Meier Nadja, Hohenrain
Merz Tobias, Hochdorf
Müller Severin, Urswil
Rederer Laura, Schongau
Schenker Nino, Hochdorf
Steiner Flurin, Hohenrain
Thali Fabian, Hochdorf
Tophinke Linda, Hochdorf
Trüb Natalie, Hochdorf
Zeder Pascal, Hochdorf

Klasse L4c, Klassenlehrer: Güntensperger Michael

Affolter Siân, Aesch
Aslan Feyyaz, Hochdorf
Bracher Philipp, Römerswil
Brügger Christian, Ballwil
Bürkli Sandra, Ballwil
Estermann Miriam, Inwil
Felder Andreas, Inwil
Felder Jasmin, Inwil
Frischkopf Lukas, Römerswil
Furrer Mirjam, Kleinwangen

Gisler Charlotte, Hochdorf
Haas Sibylle, Hohenrain
Hausheer Sibylle, Kleinwangen
Hebeisen Rebecca, Hohenrain
Hölzl Florian, Hitzkirch
Leu Patrick, Hohenrain
Schaub Kevin, Ballwil
Schmid Tiziana, Hitzkirch
Spörri Claudia, Gelfingen
Steiner Sascha, Ballwil

Klasse L5a, Klassenlehrerin: Josi Ursula

Arpagaus Adrian, Hochdorf
Brunner Manuela, Schongau
Bucher Esther, Eschenbach
Fischer Ramona, Gelfingen
Fuchs Corinne, Römerswil
Furrer Karin, Aesch
Leiseder Nicola, Ballwil

Leuthold Thea, Schongau
Magi Tatjana, Hochdorf
Moos Christine, Ballwil
Ronchi Michele, Eschenbach
Siegenthaler Roger, Römerswil
Troxler Lukas, Urswil
Zürcher Matthias, Hochdorf

Klasse L5b, Klassenlehrerin: Klauser Marlis

Bättig Lukas, Ballwil
Beeler Stefan, Gelfingen
Bieri Denis, Hochdorf
Buchmann Marcel, Hochdorf
Graf Renato, Schongau
Herzog Clemens, Schongau
Huber Fabienne, Ermensee
Jotti Stelio, Baldegg
Jufer Séverine, Eschenbach
Jurt Jeremias, Urswil
Kiener Marnie, Hochdorf
Lang Cédric, Hitzkirch
Lustenberger Barbara, Gelfingen
Mutter Kilian, Hochdorf
Sager Silvan, Eschenbach

Schön Patrizia, Hochdorf
Schubiger Dimitri, Aesch
Steiner Florim, Hochdorf
Steiner Sereina, Hämikon-Berg
Steiner Tatjana, Hochdorf
Voirol Fabian, Hochdorf
Winiger Belinda, Ballwil



(-) ausgetreten bzw. (+) eingetreten während des Schuljahres

Diplomandinnen und Diplomanden 2007

Klasse S5a, Klassenlehrer: Ganz Lorenz

Abt Michael, Beromünster
Affentranger Jonas, Luzern
Berset Andrea, Emmenbrücke
Breitenmoser Helen, Rothenburg
Diem Manuela, Römerswil
Erni Nathalie, Pfeffikon
Estermann Cynthia, Rickenbach
Furrer Manuela, Mosen
Gabathuler Sara, Hitzkirch
Häfliger Maria, Melchtal
Häfliger Ueli, Hitzkirch
Herzog Janine, Aesch
Imboden Andrea, Gunzwil
Käch Lucia, Emmenbrücke
Kurmann Melanie, Beromünster
Schürmann Luzia, Altwis
Stalder Flavia, Emmenbrücke

Stöckli Thomas, Schötz
Wicki Melanie, Gelfingen
Widmer Melanie, Emmenbrücke
Willi Raphael, Reiden
Zingerli Erika, Eschenbach
Zürcher Irina, Rothenburg



Klasse S5b, Klassenlehrer: Schnyder Walter

Birrer Verena, Gettnau
Bösch Bettina, Grosswangen
Bucher Rahel, Ruswil
Burkhard Chantal, Geuensee
Bussmann Cäcilia, Menzberg
Degen Petra, Malters
Dietziker Sarah, Wauwil

Eggerschwiler Martina, Schenk
Emmenegger Barbara, Schüpfheim
Graber Sira, Hildisrieden
Grossmann Leila, Triengen
Hunkeler Stefanie, Schötz
Jurt Rahel, Urswil
Keiser Nadine, Büron
Kiener Deborah, Ruswil
Küng Liliane, Dagmersellen
Lang Susanne, Nebikon
Meyer Antonia, Wikon
Nyffeler Nicole, Hochdorf
Portmann Stephanie, Hochdorf
Steinmann Yvonne, Schötz
Stirnemann Karin, Buttisholz
Trüb Marietta, Entlebuch
Varnagy Nathalie, St. Erhard



Maturandinnen und Maturanden 2007

Klasse K4a, Klassenlehrer: Kunz Thomas

Arnold Andrea, Müswangen

Atanasijevic Lara, Baldegg

Della Gola Bigliotti Eliane, Hitzkirch

Dolenc Rebekka, Hitzkirch

Eiholzer Simona, Hitzkirch

Hayavi Faras, Ballwil

Kleeb Rahel, Hitzkirch

Kurmann Simon, Grosswangen

Lampart Rebekka, Hochdorf

Schenker Seline, Neudorf

Seiler Isabelle, Sulz

Singer Stephanie, Hitzkirch

Spörri Evelyne, Hochdorf

Stocker Elias, Hitzkirch

Stocker Stefanie, Hitzkirch

Wiederkehr Edith, Aesch

Willi Christoph, Reiden

Yazar Elif, Hitzkirch

Zeller Marion, Hitzkirch

Klasse K4b, Klassenlehrerin: Trucco Ursula

Aregger Leslie, Rain

Barth Tanja, Luzern

Becker Anna-Kathrin, Urswil

Böhni Maxime, Hochdorf

Christen Nadine Chantal, Boniswil

Emmenegger Yvonne, Buchrain

Etterlin Vanessa-Anuschka, Hochdorf

Felder Iris, Kleinwangen

Frei Rebecca, Büttikon

Furrer Sarah, Rickenbach

Gloor Helene, Burg

Grüter Barbara, Neudorf

Herzig Karin, Ufhusen

Käppeli Sibylle, Rickenbach

Schär Andrea, Sachseln

Siegenthaler Barbara, Burg

Sigrist Nathalie, Bürglen

Zumbühl Dominique, Hochdorf



Klasse L6a, Klassenlehrer: Kalt Christoph

Angelovic Sandra, Hochdorf
Arnet Martina, Hochdorf
Arpagaus Simon, Hochdorf
Bächler Simone, Hochdorf
Baumeler Denise, Hochdorf
Billing Daniel, Hochdorf
Burri Daniel, Hochdorf
Felix Andreas, Hitzkirch
Hausheer Aaron, Kleinwangen

Huber Pascal, Eschenbach
Kolly Selina, Römerswil
Leibundgut Eveline, Hochdorf
Lustenberger Beat, Gelfingen
Meier Rahel, Hohenrain
Sidler Anja, Urswil
Widmer Sandra, Gelfingen
Williner Deborah, Hochdorf
Zekaj Besnik, Ermensee

Klasse L6b, Klassenlehrer: Schwarz Urs

Barnetta Corina, Römerswil
Beeler Martin, Gelfingen
Buck Jonas, Baldegg
Bussmann Jonas, Hitzkirch
Feierabend Anita, Inwil
Furrer Patricia, Hitzkirch
Heim Lukas, Gelfingen
Jecklin Peter, Gelfingen
Kaeser Simon, Eschenbach
Koller Patrick, Hochdorf
Kündig Natalia, Hochdorf
Lechmann Alessandro, Mosen

Leisibach Patrick, Hohenrain
Leu Simon, Hohenrain
Meier Marco, Hochdorf (-)
Müller Lorena, Hochdorf
Müller Pascal, Baldegg
Rast François, Gelfingen
Rölli Nadja, Ermensee
Schär Olivia, Urswil
Spielhofer Andy, Eschenbach
Wandel Nathalie, Baldegg
Wyss Patrick, Hohenrain
Zürcher David, Hochdorf



Wir gratulieren...

... allen Maturi et Maturae, welche die Matura bestanden haben. Die von der Gemeinde Hochdorf gestifteten Preise durften entgegennehmen:

Nathalie Wandel (1. Rang), Anja Sidler (2. Rang) und Simone Bächler (3. Rang).

Verabschiedungen Fachlehrpersonen

Peter Hörler, Prorektor, Deutsch



Peter Hörler wurde per 1.8.07 zum neuen Direktor der Kantonsschule Zug gewählt. Peter Hörler hat in der Zwischenzeit mit einer fulminanten und humorvollen Maturarede Abschied genommen

von unseren Schülern. Wir verlieren mit seinem Weggang eine Persönlichkeit mit vielen Qualitäten: Einen begabten Theaterregisseur, einen guten Lehrer, einen fairen Kollegen, einen kompetenten Qualitätsbeauftragten und ein innovatives Mitglied der Schulleitung.

Peter Hörler war seit 1991 Lehrer für Deutsch an der KS Hochdorf. Von 1994 bis 2001 war

er Mitglied der Schulleitung an derselben Schule. 2001 wurde er zum Prorektor der KMS Seetal und zum Leiter der Teilschule Hochdorf gewählt. Seit 2005 ist er als Prorektor an der KMS Seetal in Baldegg tätig gewesen. Teamfähig, innovativ und kommunikativ zugleich, ist sein Weggang ein Verlust für uns und ein Gewinn für die KS Zug. Wir danken Peter Hörler für seine Arbeit in Hochdorf und Baldegg und die stets angenehme Zusammenarbeit. Und wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Wahrnehmung seiner neuen Aufgabe in Zug. Im Seetal, so hat sich Peter Hörler mal selbst ausgedrückt, musste er die Veränderungen nicht selber suchen. Sie haben ihn gesucht. In Zug könnte das Umgekehrte der Fall sein.

Thomas Hagmann

Hans Ruedi Huwyler, Biologie



Seit 1987 unterrichtete Hans Ruedi Huwyler an der Kantonsschule Hochdorf und danach an der KMS in Baldegg hauptsächlich Biologie und Naturlehre, zeitweise aber auch Mathematik und Physik. In diesen 20 Jahren hat

der Biologieunterricht grosse Veränderungen erfahren. Die Digitalisierung der Welt hat auch dem Unterricht neue Perspektiven eröffnet: Digitale Fotos durchs Mikroskop oder der Einsatz von Simulationsprogrammen boten neue Zugänge zu verschiedenen Themen. Ebenso

wurde Gentechnik zu einem Thema in der Gesellschaft und damit auch in der Schule. Hans Ruedi Huwyler hat diese Herausforderungen gerne und mit grossem Engagement angenommen und die Biologie an der KMS ins 21. Jahrhundert geführt. Mit Erreichen des Pensionsalters muss er nun das Regime anderen überlassen. Ja, es ist mehr ein Müssen, als ein Dürfen, hat er doch in allen Jahren immer mit Leidenschaft unterrichtet, geforscht, auch auserschulische Kurse geleitet und Schülerinnen und Schüler als Klassenlehrer betreut.

Wir danken Hans Ruedi Huwyler ganz herzlich für seine grosse Arbeit an der KMS und wünschen ihm und seiner Familie viele angenehme Stunden im Ruhestand.

Klaus Helfenstein

Rainer Held, Musik

Schweren Herzens haben wir uns am Ende des Schuljahres 2006/2007 von einem hervorragenden Lehrer und guten Kollegen verabschiedet. Rainer Held hat mit dem Ende der semi-narristischen Lehrerinnen- und Lehrerbil-

dung seine Stelle an der KMS gekündigt, um sich voll der Ausbildung an der pädagogischen Hochschule und der musikalischen Karriere zu widmen.



Rainer Held begann 1990 seine Unterrichtstätigkeit am Seminar Hitzkirch und war sich bewusst, dass die musikalische Arbeit seiner Vorgänger einen hervorragenden Ruf hatte und

der Unterricht ein hohes Niveau erreichte. Rainer war sich dessen aber nicht nur bewusst, sondern knüpfte nahtlos an die musische Tradition in Hitzkirch an und führte das Werk seiner verdienten Kollegen weiter. Das war nicht nur im Unterricht spürbar, sondern auch in seinen Bemühungen um das musikalische Leben am Seminar Hitzkirch. Weit herum bekannt und beliebt waren die Seminarkonzerte, die einerseits ein hervorragendes Niveau brachten, andererseits aber auch Zeugnis ablegten für den Unterricht, der an der Schule Hitzkirch geboten wurde. In den ersten Jahren engagierte sich Rainer zudem als Lehrer für Gesang, was er später zwei Kolleginnen überliess.

Rainer Held stammte aus dem Bündnerland, war aber bald ein echter Hitzkircher. Er liess sich in der Schöneegg nieder und leitete einige

Jahre auch den Männerchor, hier an eine Tradition seiner Vorgänger anknüpfend. Wie in seinen Chören und Orchestern achtete er auch im Unterricht auf eine eiserne Disziplin mit menschlichem und humorvollem Hintergrund, nur so waren diese hohen Leistungen zu erreichen. Dankbar sind wir ihm für seine Einsätze in Studienwochen, in denen er noch andere Qualitäten aufblitzen liess. Er engagierte sich in der Fachschaftsarbeit und in den Konferenzen, sein Wort hatte Gewicht. In den letzten zwei Jahren in Baldegg deckte Rainer Held nur noch ein kleines Pensum ab, und er war nur noch selten zu sehen an der KMS. Allzu viel kam in den verschiedenen Tätigkeiten auf ihn zu, sodass er seine Präsenz in Baldegg auf wenige Highlights konzentrierte.

Wir wünschen ihm eine weitere erfolgreiche Zeit an der pädagogischen Hochschule Luzern und viele Erfolgserlebnisse mit seinen musikalischen Formationen. Wir danken ihm für das unermüdliche und qualitativ hochstehende Wirken am Seminar Hitzkirch und an der KMS Seetal und für die stets freundschaftliche und angenehme Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Walter Imgrüth

Hanspeter Hurschler, Mathematik



Als einer der wenigen Lehrer, die im Sommer 05 nicht von einem anderen Schulhaus nach Baldegg gezügelt sind, war Hanspeter Hurschler schon von Anfang an "zu Hause" in der neuen Schule.

Er war zuvor Seminarlehrer mit Leib und Seele - ihm war nicht nur der Stoff wichtig, den er vermittelte, sondern immer auch der Weg zum wirklichen Verstehen. Wie manche Schülerin hat wohl bei ihm realisiert, dass der Mond auch am Tag sichtbar sein kann oder was es bedeutet, an einem Feuerwehrgurt mit einem Flaschenzug zur Zimmerdecke gehoben zu werden. Mit dem Ende des seminaristischen Ausbildungsweges suchte er neue Herausfor-

derungen. An der PHZ kann er sein didaktisches Wissen weiterhin den Studierenden weitergeben. An der KMS Seetal blieb Hanspeter Hurschler trotzdem noch bis Sommer 07. Vor allem an der Fachmittelschule, zu deren Initiatoren er selber gehört, unterrichtete er mit grossem Einsatz.

Nicht nur die Schüler, sondern auch wir Lehrer, vor allem von der Mathematik- und der Physikfachschaft, profitierten sehr viel von seinem Wissen. Jederzeit war er da für die, die ihn brauchten, sei es mit fachlichen Ratschlägen oder wenn uns sonst etwas bedrückte.

Wir danken Hanspeter Hurschler für all das, und wünschen ihm bei seiner Arbeit an der PHZ und in der Freizeit viele schöne und erfüllte Stunden.

Christoph Kalt

Andreas Zollinger, Didaktik, Pädagogik und Psychologie



Mit dem Ende der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung an Seminaren geht auch die Karriere von Andi Zollinger an der KMS Seetal zu Ende. Andi Zollinger begann seine Tätigkeit am Seminar Hitzkirch im Sommer 2001 und unterrichtete die angehenden Lehrpersonen in Didaktik, Psychologie und Pädagogik. Neben dem Unterricht im Schulzimmer war die Betreuung in den Praktika eine grosse Stärke von Andi. Er schaffte es, seine genauen Beobachtungen in den Praktikumsbesuchen auf klare, aber feinfühlende Art den Betroffenen zurück zu melden, so dass die Seminaristinnen und Seminaristen sich nie verletzt fühlen mussten, aber trotzdem ihre Mängel und Defizite aufgezeigt bekamen. Die vielen praktischen Übungen in der Lehrerbildung verlangten auch eine minutiöse Planung und viele Kontakte zu Lehrpersonen der Zielstufe. Da schätzten wir sein Engagement in der Fachschaft und den nimmermüden Einsatz, bis jede Seminaristin und jeder Seminarist seinen Praktikumsplatz hatte,

an dem er seine Fähigkeiten voll entwickeln und unter Beweis stellen konnte.

Neben dieser Haupttätigkeit im Seminar erlebten wir Andi auch in der Planung, Organisation und Durchführung von Studienwochen, wenn das Thema sein Interessengebiet traf. Da schätzten wir nicht nur den kompetenten Referenten und Lehrer, sondern auch den guten Kollegen, dem nichts zu viel war und der trotz der langen Schulwege ins Zugerland oder Baselbiet immer präsent war, wenn man ihn brauchte.

Mit der Diplomierung der letzten Seminarklassen hat sich auch Andi Zollinger von Baldegg verabschiedet. Sein neues Betätigungsfeld wird die Ausbildung junger angehender Lehrpersonen an der Fachhochschule der Nordwestschweiz sein. Dazu wünschen wir ihm einen guten Einstieg, eine rasche Akzeptanz, viel Freude mit den anvertrauten Studentinnen und Studenten und einen vollen Erfolg. Wir danken ihm für das Mitgestalten der Berufsausbildung in der seminaristischen Lehrerbildung des Kt. Luzern und für die stets wertschätzende und angenehme Zusammenarbeit in den letzten sechs Jahren.

Walter Imgrüth

Walter Imgrüth

Mit dem Ende der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung haben sich einige Kolleginnen und Kollegen aus der KMS Seetal verabschiedet, die vor allem am Seminar aktiv waren:

Karin Bopp Staubli unterrichtete die Seminaristinnen und Seminaristen in den letzten drei Jahren in der Didaktik des Französisch-Unterrichtes.

Walter Röthlin stiess 2002 zum Team der Fachdidaktiker/innen und bemühte sich erfolgreich, den angehenden Lehrpersonen die Didaktik des Faches Deutsch näher zu bringen und sie auf einen guten Einstieg in der Primarschule vorzubereiten.

Guido Beerli hatte als Nachfolger von Priska Fischer nur ein Jahr Gelegenheit, mit den Seminarist/innen zu arbeiten. Didaktik der Mathematik war seine anspruchsvolle Aufgabe.

Heiner Streit unterrichtete im letzten Jahr die Seminarist/innen in Religionskunde. Er war bereits seit 1999 in kleineren Pensen am Seminar tätig.

Alois Vonwil übernahm im letzten Seminarjahr das Wahlpflichtfach Heilpädagogik, kompetent wie er es früher in Hitzkirch bereits unterrichtet hatte.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihre wertvolle Tätigkeit an der KMS Seetal und die stets kollegiale Zusammenarbeit.

Walter Imgrüth

Eva Fassbind unterrichtete während eines Jahres eine 3. Klasse des Langzeitgymnasiums im Fach Deutsch. Das kleine Pensum, der lange Arbeitsweg und das Engagement in der Familie bewogen sie, die Tätigkeit an der KMS wieder aufzugeben. Ihre unkomplizierte Art

und ihre Begeisterungsfähigkeit bleibt uns in angenehmer Erinnerung. Wir danken Eva für die Zusammenarbeit in der FS Deutsch und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Ursula Josi

Zoé Herzog hat im Schuljahr 2006/07 in einer dritten und einer vierten Klasse des Langzeitgymnasiums Französisch unterrichtet. Daneben hatte sie auch an der kantonalen Mittelschule Altdorf noch ein Teilzeitpensum. Da es Zoés Wunsch war, längerfristig nur noch an einer Schule zu unterrichten, hat sie ihre Tätig-

keit auf das neue Schuljahr hin auf Altdorf fokussiert. Für ihren zwar kurzen, aber engagierten Einsatz in unserem Team danken wir Zoé ganz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft weiterhin viel Freude am Unterrichten.

Marlis Klauser

Verabschiedungen Musiklehrpersonen

Das Ende der Lehrerbildung auf dem seminaristischen Bildungsweg brachte eine starke Einbusse bei den Instrumentalstunden. Alle Seminaristinnen und Seminaristen mussten obligatorisch ein Instrument spielen und hatten sogar die Möglichkeit, sich auch auf einem zweiten Instrument unterrichten zu lassen. Dieser Unterricht musste zwingend am Seminar bei einer schuleigenen Lehrperson stattfinden. Seminaristinnen gibt es ab diesem Schuljahr keine mehr an der KMS. Natürlich wird auch den Gymnasiast/innen und den Fachmittelschüler/innen Instrumentalunterricht angeboten. Dieser ist aber in den allermeisten Fällen freiwillig, nur wer das Schwerpunktfach PPP gewählt hat oder die Musikmatura machen will, ist verpflichtet, Musikunterricht auf einem Instrument oder im Sologesang zu belegen. Dieser Unterricht kann an der KMS stattfinden, was wir sehr begrüßen, aber die Schüler/innen haben auch die Möglichkeit, den Unterricht in den örtlichen Musikschulen zu besuchen. Dieser Rückgang der Schülerzahl vor allem am Seminar führte auch zu mehreren Rücktritten im Lehrkörper.

Ein gewichtiger Abgang ist der Rücktritt des Klavierlehrers **Peter Mital**, der sein Pensum über 28 Jahre hinweg immer zwischen dem

Seminar Luzern und dem Seminar Hitzkirch aufteilte. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler profitierten von den hervorragenden musikalischen und pädagogischen Fähigkeiten Peter Mitals, der sich immer bemühte, seine Schüler/innen entsprechend ihrer Begabung zu fördern. Er war sehr engagiert in der Fachschaft der Instrumentallehrpersonen, stellte sein Können in Konzerten zur Verfügung und war in verschiedenen Studienwochen am Seminar auch in andern Funktionen in Aktion. Nun geht er zum Teil in Pension und unterrichtet nur noch an der Kantonsschule auf Muesegg. Wir danken ihm für sein grosses Engagement in vielen Jahren Seminar und zuletzt auch an der KMS Seetal. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in der Lehrtätigkeit in Luzern und bei künstlerischen Vorhaben.

Auch **Rolf Schimmermann** ist Klavierlehrer und hat den Unterricht an der KMS Seetal aufgegeben. Er hat ebenfalls in erster Linie und seit 1990 mit grossem Erfolg vor allem am Seminar gewirkt. Er war sehr beliebt bei den Schüler/innen, schaffte er es doch immer wieder, auch Leute für das Klavierspielen zu begeistern, die nicht mit grosser Begabung gesegnet waren und die nicht einfach zu motivieren waren. Aber seine kollegiale Art und die

geschickte Auswahl der Unterrichtsstücke vermochten selbst Banausen für das Klavierspiel zu gewinnen. Er war immer bereit, auch ausserhalb des Unterrichts musikalisch tätig zu sein und damit den guten Ruf der musischen Mittelschule zu verstärken. Er wird weiterhin Klavier- und Musikunterricht an der PHZ Schwyz erteilen. Auch Rolf gebührt ein herzliches Dankeschön für sein langjähriges, engagiertes Wirken und die gute Kollegialität.

Seit 16 Jahren Schlagzeug- und Perkussionsunterricht erteilte **Hansjörg Lichtsteiner** am Seminar Hitzkirch und seit 2005 an der KMS Seetal. Immer weniger Schüler wählten das klassische Schlagzeug als ihr Instrument, sodass sich eine weitere Anstellung des Perkussionslehrers erübrigte. Wir bedauern sehr, Hansjörg Lichtsteiner kein Pensum mehr anbieten zu können, denn sein Unterricht war hervorragend und durch seine fröhliche, lockere Art war er sehr beliebt bei seinen Schüler/innen.

Schon länger bekannt war der Rücktritt des Klarinettenlehrers **Bernhard Röthlisberger**, der seit 2002 am Seminar unterrichtet hat. Vor einem Jahr gab er alle Gymnasiast/innen an eine Kollegin weiter und unterrichtete nur noch Seminarist/innen. Seine beschränkte Zeit liess ein grösseres Pensum nicht mehr zu. Auch Bernhard Röthlisberger hat hervorragende Arbeit geleistet und konnte seinen Klarinettestimmen viel von seinem Können und der grossen Erfahrung weitergeben.

Nach drei Jahren muss auch **Manuela Bürgisser** als Akkordeonlehrerin wieder zurücktreten. Wir haben keine Schülerinnen mehr, die dieses Instrument bei uns lernen möchten.

Wir danken allen Instrumentallehrpersonen für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen andernorts ebenso viel Freude und Erfolg mit lernbegierigen Musikschüler/innen.

Walter Imgrüth

Verabschiedung Personal

Trudi Erni



Auf Ende des Schuljahres 2006/07 ist Trudi Erni, Mitarbeiterin im Reinigungsteam und in der Mensa in Pension gegangen. Frau Erni hat während Jahren in Hitzkirch und Baldegg sehr gute Arbeit geleistet,

zwar immer im Hintergrund ohne aufzufallen, aber stets zuverlässig und qualitativ hervorragend.

Im Herbst 2001 konnten wir in Hitzkirch eine freie Stelle im Haushaltsbereich mit Trudi Erni besetzen. Nach der Pensionierung ihres Man-

nes wollte sie noch ausserhalb des eigenen Haushaltes einer Beschäftigung nachgehen. In Ergänzung zum Sakristanendienst in der Wallfahrtskapelle Gormund war das Teilzeitangebot am Seminar Hitzkirch ideal für Trudi Erni.

Im Sommer 2005 wechselte sie dann mit einem Teil des Teams nach Baldegg und fühlte sich in der neuen Umgebung rasch wohl. Wir danken Frau Erni für den zuverlässigen und grossartigen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit ganz herzlich und wünschen ihr eine gute Gesundheit und viele freundschaftliche Begegnungen auf Reisen und Touren. Wir werden sie vermissen.

Walter Imgrüth

Schuljahr im Überblick

August

Mo 21.08.06 Schulbeginn

Mi 30.08.06 **Kantonaler Fachschaftstag Geschichte**

Rund 60 Lehrpersonen versammelten sich vor dem Eingang Sälihalde, wo Jürg Stadelmann, Initiator der städtischen Aktionstage „Stadt in den Berg“, in die Materie einführte und den Tunneleingang der Grossschutzanlage Sonnenberg öffnete. Im verdunkelten Plenarsaal thematisierten die Historiker Markus Furrer und Valentin Schönherr die West- und Ostperspektive auf den Kalten Krieg, während die Naturwissenschaftler Lorenzo Vela und Peter Müller über die ABC-Bedrohung von damals informierten. In zwei Rundgängen (Andrea Huwyler-Bachmann und Julia Meier) bekam man anschliessend Einblick in das 7-stöckige Labyrinth, in Funktion und Betrieb der Anlage, in die historische Angst, unterirdisch überleben zu dürfen.

Paul Bernet

September

Sa 02.09.06 **KMS Höhenflüge 2**

Vor einem Jahr mussten wir wegen Intensivregen die Uri Rotstock-Tour abbrechen, heuer versuchen wir es schon gar nicht. Es hat bis weit hinunter geschneit, so dass die Tour zu gefährlich wäre. Als Alternative wählen wir den Pilatus und geniessen auf der Gratwanderung die phantastische Aussicht, am sagenumwobenen Pilatussee die riesigen Heidelbeeren und in der Unterlauelen die gigantischen Meringues. Der dritte Uri Rotstock-Versuch findet Anfang September 07 statt, aller guter Dinge sind drei.



René Hofer

Di 05.09.06 ganzer Tag: S 5a Exkursion Fachdidaktik Mensch und Umwelt, Tru

Do 14.09.06 **Schulreise / Ausserschulische Lernorte** S 5ab

Mi 31.01.07



Die Seminarklassen planten je eine Schulreise (Höllgrotten Baar, Höllloch Muotathal) und lernten in Gruppen verschiedene ausserschulische Lernorte (Verkehrshaus, Gletschergarten, Technorama, Naturmuseum, Kindermuseum ...) kennen und entwarfen entsprechende Aufträge bzw. Unterrichtseinheiten.

Ursula Trucco

Mi 06.09.06 Dienststellenleiterkonferenz des Bildungs- und Kulturdepartementes in Baldegg

09./10.09.06 Probeweekend Vokalensemble und Theatergruppe

Mo 11.09.06 ganzer Tag: K 4b Exkursion (Tru)

ganzer Tag: L 5a GG-Exkursion (Buo)

09:05 – 11:50 Uhr: S 5ab Sportdidaktik-Kurs (Scw)

nachmittags: L 4b/K 2 GS-Exkursion (Bep)

Geschichtsexkursion Sonnenbergtunnel L 4b, K 2

Die beiden Klassen L 4b und K 2 profitierten von der Gelegenheit, die Sonnenberg-Zivilschutzanlage dank der städtischen Aktionstage ein letztes Mal – vor dem Rückbau der Anlage – von innen zu besuchen. Der Bunker ist ein einzigartiges Monument des Kalten Krieges, das zeigt, wie man sich in den Siebzigerjahren gegen die atomare Bedrohung zu schützen gedachte. Der geführte Rundgang zeigte anschaulich den Tunnel in seiner Funktion als Zivilschutzraum, sowohl die gesamte, technisch eindruckliche Infrastruktur als auch die in Stein gehauene Mentalität, wie man damals 20'000 Leute einer Stadt zusammenpferchen wollte. Fächerübergreifend wurden die verschiedenen Aspekte im Geschichts- (Herr Bernet) und Chemieunterricht (Herr Schwickert) vor- und nachbereitet.

Paul Bernet

Mo 11.09.06

Geografie-Exkursion Alpen K 3, L 5ab

Mo 18.09.06

Route: Luzern – Bündig – Meiringen – Grimsel Hospiz – Kraftwerke Oberhasli/Gersteneegg – Innertkirchen – Steingletscher – Wassen – Luzern

Mo 11.06.07

Themen: Geologie und Tektonik der Molasse und der Alpenorogenese auf der Achse Baldegg – Grimsel erklären; Geomorphologie an den Beispielen Felssturzgebiet Chapf (Innertkirchen), Hochwasserschäden Guttannen, Lawinenzüge Handeck und Glazialformen Steingletscher veranschaulichen; Entstehung der Kristallkluff Gersteneegg vor Ort erklären; Funktionsweise und Wirtschaftlichkeit eines Pumpspeichers (Grimsel 2 der Kraftwerke Oberhasli/Gersteneegg) erklären.

Otto Bühler

Di 12.09.06

07:45 – 08.55 Uhr: L 5ab/K 3 Information zur Maturaarbeit

Mi 13.09.06

vormittags: L 5a/K 3 SBC-Exkursion (Hek)

Ökologie des Baldeggersees L 5a, K 3

Mit dem Forschungsfloss führen die Schülerinnen und Schüler im Schwerpunktfach Biologie und Chemie auf den Baldeggersee hinaus, um Wasser- und Planktonproben aus verschiedenen Tiefen zu holen.

Diese wurden vor Ort und im Labor anschliessend analysiert.

Klaus Helfenstein



Do 14.09.06

ganzer Tag: S 5b Exkursion Fachdidaktik M und U (Tru)

Fr 15.09.06

ganzer Tag: Kantonaler Fachschaftstag Philosophie

Mo 18.09.06

ganzer Tag: S 5ab Hospitationstag

ganzer Tag: L 5b GG-Exkursion (Buo)

Fr 22.09.06

ganzer Tag: Musik- und Theaterproben

16:00 – 18:00 Uhr: Offizielle Eröffnung der KMS und Einweihung Sporthalle

19:00 Uhr: "Ein Sommernachtstraum" – Theater in der Aula

Tag der offenen Tür:

Crêpes à la française

5 kg Mehl, 5 x 250 g Kochbutter, 80 Eier, 500g Kochsalz, 5 Liter Vollmilch, Alufolie.

Für die Beläge: 1 kg Zucker, 2 Glas Zimtpulver, 5 kg Äpfel, 5 Zitronen, 1 Glas Johannisbeergelée, 2-3 grosse Glas Nutella, 2 Glas Himbeer-Konfiture, 4 „Schlagsahne-Bomben“...



Das war die beeindruckende Einkaufsliste für unsere Crêpes-Stube am Tag der offenen Tür der KMSEETAL. In den Farben Blau, Weiss, Rot standen wir da, die Französisch-Lehrkräfte der KMS und haben mehr Crêpes gebacken als in unserem ganzen bisherigen Leben zusammen. Natürlich konnten wir die Öfen nicht wie vorgesehen um 12 Uhr einpacken. Unser Gratisangebot war ein Erfolg und Französisch für einmal sehr appetitlich...

Philipp Büchi

- SA 23.09.06** 10:00 – 17:00 Uhr: Tag der offenen Tür
19:00 Uhr: "Ein Sommernachtstraum" – Theater in der Aula
- So 24.09.06** 19:00 Uhr: "Ein Sommernachtstraum" – Theater in der Aula

25.-29.09.06

Studienwoche für alle Klassen

Herbststudienwoche Sport Marin Epagnier / Neuchâtel



100 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen LZG 4, KZG 2 und FMS 2 und 13 LeiterInnen und Leiter verbrachten im September 2006 zusammen eine Polysportive Sport-Woche in Marin.

Die TeilnehmerInnen konnten 2 Hauptsportarten (je einen Tag) und 2 Animationsfächer (je 2 halbe Tage) besuchen. Auf dem Wasser wurde gesegelt, gesurft und Kajak/Kanu gefahren. Im Sand wurde Beachvolleyball gespielt, die nähere Umgebung wurde mit dem Bike erkundet und in den Hallen Tennis gespielt. Am Felsen und in der Kletterhalle wurde fleissig geklettert. An einem Nachmittag wurde ein Spielturnier mit Trendsportarten durchgeführt (Lacrosse, Ultimate, Fussball). Die aktive Erholung und der gemütliche Teil (Tischtennis, Minigolf, Zvieri, Spielabend, Ausgang nach Neuenburg) kamen in dieser intensiven Sportwoche nicht zu kurz.

Die Reise erfolgte mit dem Car; vor Ort bewegten sich alle mit dem selbst mitgebrachten Bike zu den Sportplätzen.

Die Unterkunft lag direkt am Neuenburgersee (La Tène). Das Frühstück und das Abendessen genossen alle im Restaurant der Unterkunft; für das Mittagessen wurde ein feiner Lunch eingepackt. (Vielen Dank an das Küchenteam!)

Leider war das Wetter in dieser Woche nicht superschön, aber die SchülerInnen waren trotzdem immer sehr motiviert bei der Sache. Die LeiterInnen bildeten ein tolles Team und haben sehr kompetent und zuverlässig gearbeitet. Vielen Dank an alle!!!



Thomas Kunz

Medien- und Informatikwoche

In der Herbststudienwoche 2006 beschäftigten sich insgesamt 5 Klassen mit Informatik und Medien unterschiedlichster Art. Die Klassen L 3a und L 3b machten es sich zum Ziel, einerseits ein Hörspiel zu produzieren, andererseits eine möglichst zum Kauf animierende Werbung mittels PowerPoint zu kreieren.

Die Klassen K 1a und K 1b setzten sich während dieser Woche intensiv mit den Printmedien auseinander. Nachdem die Schülerinnen und Schüler theoretische Inputs zu diversen Aspekten (z.B. Überblick über die Schweizer Printmedien, journalistische Textformen, Bildbearbeitung etc.) erhalten hatten, ging's in einem zweiten Schritt ans

Schaffen eigener qualitativ möglichst hochstehender Texte.

Gegenstand der Studienwoche der Klasse F 1 war vor allem die Nachrichtensendung «Tagesschau», welche nach wie vor zu den meistgesehenen Sendungen der deutschsprachigen Schweiz gehört. Folgende zwei Fragestellungen standen u.a. im Zentrum dieser Studienwoche:

- Wie entsteht heute eine «Tagesschau»?
- Wie hat sich die «Tagesschau» seit ihrer ersten Ausstrahlung im Jahre 1953 entwickelt?

Nach einer theoretischen Einführung ins Thema mussten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Technik – d.h. Videokamera und Schnittplatz – vertraut machen, denn sie erhielten Gelegenheit, eigene Nachrichtenbeiträge zu produzieren. Ein Highlight bildete auch dieses Mal die Besichtigung des Schweizer Fernsehen SF DRS in Leutschenbach.

Monika Iten

Projektwoche „Gesundheit und Prävention“

Ziele: Die SchülerInnen setzen sich mit den Begriffen „Suchtverhalten“ und „Prävention“ auseinander, beispielsweise bezüglich Magersucht, Fettsucht, Alkoholismus und Rauchen; Sie entdecken Aspekte der Gesundheit: Fitness, psychisches Wohlbefinden, erlebnisreicher Naturbezug, ausgewogene Ernährung; sie lernen faires Kämpfen als vielseitig die Gesundheit förderndes Verhalten kennen; sie nehmen vertieft ihre eigenen positiven wie auch negativen Verhaltensweisen wahr.

Themen: Bedeutung des Rauchens (Beat Samuel Fey); Sport und Gesundheit (Sabine Conti, Walter Schnyder); Problemkreis Magersucht/Fettsucht (Erika Bieri); Idealismus als Suchtprävention im Rahmen eines Naturschutzeinsatzes L 2ab (Hanspeter Hurschler/Christoph Kalt); Klassenerlebnis Marbachegg nach Preisgewinn L 2c (Erika Bieri); Erlebnisse rund um gesunde Ernährung (Claudia Bussmann); Kampfsport und faires Kämpfen (Werner Lussi); Fragen rund um Alkohol (Simonetta Steinmann); Erlebnis Natur am Freitag (Beat Samuel Fey): Wanderung am Hallwilersee in der Früh, Singen mit Aaron Tschalèr, Wochenrückblick im Strandbad Tennwil, eine Stunde Schifffahrt als Abschluss.

Beat Samuel Fey

KMS Seetal leistet Handarbeit im Eschenbacher Moos (27./28. September)

Im Rahmen einer Studienwoche griffen die Schülerinnen und Schüler der Klassen L2a und L2b der Kanti Seetal zu Baumsägen, Astscheren und Sichel und leisteten mit grossem Engagement je einen Tag Pflegearbeit im Eschenbacher Moos. Unzählige



Weidenbüsche wurden auf den Stock gesetzt, mehrere Dutzend Kopfweiden neu frisiert. Das übergeordnete Thema der Studienwoche war der Gesundheit gewidmet. Die Jugendlichen sollten erleben, dass körperliche Anstrengung, Idealismus und gemeinsames Tun in der Natur auch der eigenen Gesundheit dient. Nach ihrem Tagwerk machten sich die Mädchen und Burschen verschwitzt und sichtlich müde auf den Heimweg. Die

Auswertung der Studienwoche ergab, dass die allermeisten dem Einsatz und der gemachten Erfahrungen einen sehr hohen Sinn beimessen. Die verantwortlichen Lehrpersonen, Christoph Kalt und Hanspeter Hurschler, können sich gut vorstellen, auch in kommenden Studienwochen vergleichbare Arbeitseinsätze im Moos zu begleiten.

Naturschutzverein Oberes Seetal

Sa 30.09.06

Beginn der Herbstferien

Oktober

Die Kantonale Mittelschule Seetal als neuer „Naturpark“ ausgezeichnet

Die Stiftung Natur&Wirtschaft, welche 1995 aus dem Europäischen Naturschutzjahr hervorgegangen ist, hat unser Areal Anfang Oktober 2006 als «Naturpark» ausgezeichnet. Sie würdigt mit der Zertifizierung die naturnahe Gestaltung des Schulgeländes. Auf knapp 20'000 Quadratmetern können SchülerInnen Artenvielfalt hautnah erleben.

Wenn an der Kantonalen Mittelschule Seetal die Pausenglocken läuten und die SchülerInnen ins Freie strömen, erhalten sie eine Dosis «Natur pur». Da gibt es einiges zu entdecken: beispielsweise unterschiedliche Gartenkulturen von der barocken Zone über den englischen Landschaftsgarten bis hin zu modernen Anlagen, im Weiteren einen Naturlehrpfad oder einen Kräutergarten. Wildlebende Tiere wie Weinbergschnecken, Grasfrösche, Baumläufer oder Kleiber bekommen die SchülerInnen zu Gesicht. Spannender kann es auf einem Schulgelände eigentlich nicht sein. Weil ausserhalb der Schulgebäude so viel passiert, wird der Unterricht auch gerne einmal nach draussen verlegt. Etwa die Hälfte des Umschwungs ist naturnah gestaltet, das heisst ohne Einsatz von Bioziden, mit durchlässigen Flächen zur besseren Grundwasserbildung und mit vorwiegend einheimischen und damit ökologisch angepassten Pflanzen.



Beat Samuel Fey

- Mo 16.10.06** Schulbeginn
Mi 18.10.06 08:00 – 12:00 Uhr: Schulberatung bei Frau Munz
Do 19.10.06 ganzer Tag: L 4c BG-Exkursion (Bau)
14:15 – 18:00 Uhr: K 3 Führung ZHB Luzern (Itm)
Fr 20.10.06 ganzer Tag: L 1a GG-Exkursion (Gum)
Mo 23.10.06 ganzer Tag: L 6ab GG-Exkursion (Hor)
Di 24.10.06 **Ergänzungsfachtag**

Sport

Die Klassen L5ab und die K3, die Sport als Ergänzungsfach gewählt haben (17 Schülerinnen und Schüler), fahren mit dem Zug nach Aarau.

Am Vormittag wurden die TeilnehmerInnen in die Kunst des Sportkletterns an einer Kletterwand eingeführt. Daneben wurde im Skaterpark auf den Inlines gefahren, Inline Hockey gespielt, die Angst vor der Halpipe etwas abgebaut und Tischtennis und Tischfussball gespielt. Bei heissen 35! Grad wurde auch in einer alten Fabrikhalle Beachvolleyball gespielt (mit echtem Sand).

Am Nachmittag wurden alle von einem Experten in die Geheimnisse des Eisstockschiessens (leider ohne Eis) eingeweiht. Es entwickelten sich spannende Spiele. Der Tag war ein Erfolg!



Thomas Kunz

Kunstgeschichtliche Exkursion im Ergänzungsfach BG nach Winterthur in die Sammlung Oskar Reinhart

Die Sammlung Oskar Reinhart gehört zu den bedeutendsten Privatsammlungen des 20. Jahrhunderts. Sie umfasst etwa 200 Werke der europäischen Kunst von der Spätgotik bis zur Schwelle der klassischen Moderne.



Nach dem wir uns im Unterricht selber mit einer Spezialität des Stillebens, dem Trompe l'oeil, befasst haben, widmeten wir uns in dieser Exkursion vertieft dem Stilleben. Diesmal vor den Originalen. Wir stellten vergleichende Detailstudien an, hielten die Beobachtungen in eigenen Zeichnungen und in Stichworten fest und tauschten unsere Erkenntnisse aus. Besonders angetan hat den meisten ein Lachsstilleben des spanischen Meisters Francisco de Goya. Vor dem Hintergrund des Spanisch-Französischen Krieges bekommt diese aus drei Lachsstranchen bestehende „nature morte“ eine zusätzliche Bedeutung.

Vor der Rückreise verblieb noch eine Stunde Zeit, um die Altstadt von Winterthur individuell zu erkunden. So kam es, dass die Erlebnisse im Museum nicht die einzigen Souvenirs dieses Tages blieben.

Pius Wey

Psychologie/Pädagogik K 3, L 5ab

Am Morgen besuchten wir die Strafanstalt Zug. Herr Cotti informierte uns über die Strafanstalt und schilderte Haft-situationen. Anschliessend führten wir mit zwei Strafgefangenen ein eindrückliches Gespräch.

Den Nachmittag verbrachten wir im Sonnenberg, einer Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche. Wir begleiteten einen blinden Jungen während einer Lektion im Freien, konnten bei einer Turn- und Schwimmlektion reinschauen und besichtigten diverse Schulräume. Sr. Boriska Winiger informierte uns zudem über das schulischen Angebot, den Unterricht und über verschiedene Sehprobleme.

Ursula Trucco



Geschichtsexkursion Telldenkmäler L 6ab, K 4ab, L 5a

Da im Ergänzungsfach Geschichte die schweizerische Befreiungstradition behandelt wurde, drängte sich der Wunsch auf, diese Tell-Gedenkstätten rund um den Vierwaldstättersee zu besuchen. Obwohl es sich beim Tellstoff um eine Wandersage handelt, waren wir aus Zeitgründen mit dem Car unterwegs.

Die dialektgeprägte Führung im Tellmuseum Bürglen war angenehm und erzeugte viel Schmunzeln. Die Entstehungsgeschichte von Kisslings Telldenkmäl in Altdorf brachte anschliessend den Gründerhelden stark ins Wanken. Die imposanten Tellbilder von Stückelberg in der Telskapelle von Sisikon verwiesen auf Bedeutung und Funktion der Historienmalerei. Im didaktisch gut aufbereiteten Bundesbriefmuseum von Schwyz war längeres, selbstständiges Lernen angesagt. Schliesslich führte kein anderer Weg nach Küssnacht als jener durch die Hohle Gasse, wo seinerzeit Gesslers Attentat mit sinnlicher Landschaftsarchitektur nachgebildet worden ist. „Tell me why!“ entpuppte sich immer mehr zum Slogan dieser Exkursion.

Paul Bernet

Mi 25.10.06 Kontrolle beim Schulzahnarzt: 10:35 Uhr: L 1a; 11:05 Uhr: L 1b

Do 26.10.06 19:30 Uhr: Informationsabend zur Fachmittelschule

Fr 27.10.06 ganzer Tag: individuelle Studienberatung

ganzer Tag: L 1b GG-Exkursion (Gum)

Mo 30.10.06 Beginn Vorbereitungswoche Unterstufenpraktikum S 5ab

Di 31.10.06 **Herbstsporttag**

Obwohl der Herbstsporttag bei jedem Wetter durchführbar gewesen wäre, waren wir froh, dass uns ein wunderschöner Herbsttag erwartete. Die Wanderung mit Verpflegung unterwegs lud zu gemütlichem Beisammensein ein und auch das Volleyballturnier während des zweiten Halbtages war ein voller Erfolg. Ein besonderer Dank gilt hier noch einmal all jenen, die sich besonders für den Sporttag engagiert haben. Sei dies durch ihre Hilfe bei der Organisation vor Ort oder einfach durch das Engagement während den Spielen. Besonders zu loben gilt es hier die Mannschaften, die in Einheitsmontur auf dem Spielfeld erschienen.

Der komplizierte Spielplan führte zu mehr Spielen pro Mannschaft, doch leider gab es einige Fehler im Tableau und es war uns am Ende nicht möglich, eine vollständige Rangliste zu veröffentlichen. Die Plätze eins bis drei konnten aber in spannenden Finalspielen noch ausgemacht werden.

Tobias Stalder

November

Mi 01.11.06 Allerheiligen (schulfrei)

Do 02.11.06 L 6ab, K 4ab: Abgabe der Maturaarbeiten

Mo 06.11.06 S 5ab: Beginn Unterstufenpraktikum (bis 24.11.)



Di 07.11.06 nachmittags: Workshop Präsentation Maturaarbeit für die Maturaklassen

Mi 08.11.06 08:00 – 12:00 Uhr: Schulberatung bei Frau Munz

Do 09.11.06 09:00 – 12:00 Uhr: K 2/L 4c SWR-Exkursion (Esb)

Mi 15.11.06 ab 14:00 Uhr: L 5a Führung ZHB Luzern (Jou)
F 2: PP-Besuch Strafanstalt Zug (Tru)

Besuch Strafanstalt Zug F 2

Auch die Fachmittelschul-Klasse besuchte die Strafanstalt Zug. Herr Cotti informierte uns wiederum über die Strafanstalt und schilderte Haftsituationen. Anschliessend führten wir ebenfalls mit zwei Strafgefangenen ein Gespräch, das uns anschliessend noch längere Zeit beschäftigte.

Ursula Trucco



Fr 17.11.06 ganzer Tag: individuelle Studienberatung

16:00 – 18:00 Uhr: Mittelschulinformationstag: Informationen zu den Universitäten von Studentinnen und Studenten

Di 21.11.06 **Kantonaler Fachschaftstag Französisch**

Der kantonale Fachschaftstag Französisch fand an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz statt mit dem Ziel, den Fachbereich Französisch an der PHZ näher kennenzulernen. Am Morgen zeigten diverse Kurzreferate auf, wie die Ausbildung im Fach Kern Französisch organisiert ist. Zudem hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich mit Studierenden der PHZ auszutauschen und Fragen zu stellen. Am Nachmittag lasen Prof. Dr. Joseph Jurt zum Thema „Alltagsleben im französischen Roman des 19. Jahrhunderts“ und Prof. Dr. Eva Kimminich zum Thema „Integration und Rassismus in den französischen Vorstädten“.

Marlis Klauer

Mi 22.11.06 13:15 – 17:10 Uhr: L 5/K 3 Einführung in die Arbeitsmethodik Maturaarbeit

Fr 24.11.06 vormittags: L 6a WR-Exkursion (Esb)

Mo 27.11.06 vormittags: S 5ab Nachbereitungsmorgen Praktikum

16:15 Uhr: Pädagogische Konferenz für die Klassen L 1abc, K 1ab, F 1

Mi 29.11.06 08:00 – 12:00 Uhr: Schulberatung bei Frau Munz

DO 30.11.06 vormittags: L 6b WR-Exkursion (Esb)



Nach jedem Besuch von Gerichtsverhandlungen am Luzerner Kriminalgericht staunen wir über die Vorfälle, die in unserer nächsten Umgebung passieren: Aus Eifersucht sticht ein Täter mit dem Sackmesser 25-mal in Kriens auf seine „Freundin“ ein oder internationale Kreditkartenbetrügereien werden in Emmenbrücke aufgedeckt. Auch dieses Jahr benutzten wir die Gelegenheit im Rahmen des Strafrechtsunterrichts Einblick in die Rechtsprechung zu bekommen.

Barbara Estermann

Dezember

Fr 01.12.06 13:30 – 17:30 Uhr: öffentliche Präsentationen Maturaarbeiten

Sa 02.12.06 08:00 – 12:00 Uhr: öffentliche Präsentationen Maturaarbeiten

Di 05.12.06 vormittags: L 3a BG-Exkursion (Bau)

K 3, L 5ab, F 2: Exkursion Ergänzungs- und Schwerpunktfach Psychologie/Pädagogik

Do 07.12.06 ganzer Tag: individuelle Studienberatung

nachmittags: L 3b BG-Exkursion (Bau)

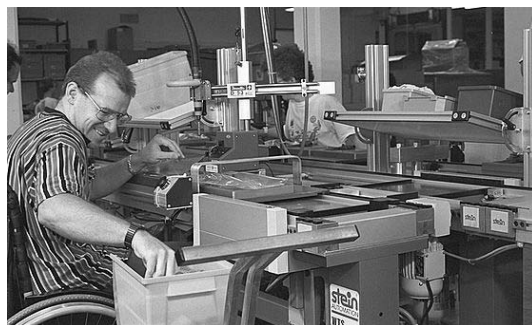
Fr 08.12.06 Maria Empfängnis (schulfrei)

Mo 11.12.06 ganzer Tag: SCHILW (kein Unterricht)

Mi 13.12.06 08:00 – 12:00 Uhr: Schulberatung bei Frau Munz
vormittags: F 2 Exkursion (Tru)

Mi 13.12.06 **Besuch AWB Hochdorf**
Herr Setz stellte verschiedenen Klassen der KMS Seetal die Stiftung Brändi vor. Herzlich und besonders eindrücklich waren die vielen Begegnungen und Gespräche, die wir mit verschiedenen Menschen in der Arbeitswerkstatt und in der Mensa erleben durften.

Ursula Trucco



Fr 15.12.06 16:00 Uhr: Weihnachtskonzert

Weihnachtskonzert der KMS

Das Weihnachtskonzert eröffnete das Jugendorchester Seetal mit einer Suite von Georg Friedrich Händel. Zusammen mit dem Vokalensemble führten sie die Weihnachtskantate „Ein Kindelein so löblich“ von Georg Philipp Telemann auf.

Im Mittelteil interpretierte das Blechbläserquintett der KMS, aufgestellt in der Mitte des Hauptschiffes der Kirche, Musik von Antonio Vivaldi. Nach einem a capella Teil des Frauenchores der Schule (u.a. das Terzett: Hebe deine Augen auf von Felix Mendelssohn-Bartholdy) ertönten einige Weihnachtslieder des Frauenchores begleitet durch die Big Band.

Zum Abendessen, das heisst zwischen Vorspeise und Hauptgang, gab es Mozart! Eine kleine Nachtmusik mit dem Kammermusikensemble der KMS!

Aaron Tschalèr

Mi 20.12.06 ganzer Tag: K 4b SPP-Exkursion (Tru)

Besuch der Ausstellung Glaubenssache im Stapferhaus Lenzburg



Wir glauben an Gott, an Allah, an Engel, Karl Marx oder an die Kraft der Gedanken. Wir beten zu Maria, meditieren vor Buddha oder legen Karten. Wir glauben. Aber immer weniger von uns glauben das Gleiche. Die Ausstellung Glaubenssache nahm die Glaubenslandschaft der Schweiz unter die Lupe und zeigte uns, wie und warum wir glauben und weshalb wir uns über Glauben streiten. Wir stellten uns somit die Frage, wie wir es mit dem Glauben halten.

Ursula Trucco

Fr 22.12.06 Beginn der Weihnachtsferien

Januar

Do 04.01.07 Unterrichtsbeginn nach den Weihnachtsferien

07.–12.01.07 S 5ab: Wintersportlager in Davos

Do 11.01.07 19:45 Uhr: Orientierungsabend zur Schwerpunktfachwahl

Di 16.01.07 19:45 Uhr: Orientierungsabend für Neueintritte

Do 18.01.07 vormittags: S 5a, nachmittags: S 5b Gesundheitsförderung (Zoa)

Fr 19.01.07 ganzer Tag: individuelle Studienberatung

Di 23.01.07 17:15 Uhr: "Musik für Blechbläser und Percussion"

Do 25.01.07 Wintersporttag

Wie schon letztes Jahr hiess auch dieses Jahr unsere Destination für den Schneesporttag Engelberg. Die Teilnehmenden konnten sich für Ski alpin, Snowboard oder Langlauf einschreiben. Es wurde von Seiten der Leitenden Einsteigerkurse in allen Disziplinen angeboten. Dieses Angebot wurde denn auch rege genutzt, so dass auch solche mit wenig Erfahrung im Schneesport einiges dazulernen konnten. Da sich viele Schülerinnen und Schüler privat im Winter an Wochenenden auf Pisten befinden und entsprechend sicher auf Skiern oder Snowboards stehen, gab es natürlich auch die Möglichkeit, in kleinen Gruppen ohne Leitung frei zu fahren.

Glücklicherweise verletzte sich niemand ernsthaft, so dass der Schneesporttag für die meisten ein gelungener Event war. Wir danken allen, welche vor oder während dem Schneetag geholfen und sich eingesetzt haben.

Tobias Stalder

Fr 26.01.07 Ende des Wintersemesters

Mo 29.01.07 SCHILW (vormittags), Notenkonferenzen (nachmittags); unterrichtsfrei

Di 30.01.07 Beginn des Sommersemesters 07

Mi 31.01.07 12:00 – 17:30 Uhr: S 5ab Exkursion ausserschulische Lernorte (Tru)

Februar

Fr 02.02.07 Hospitationstag S 5ab

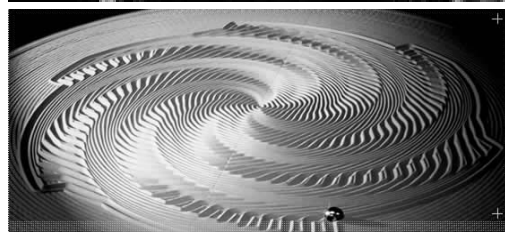
Mo 05.02.07 13:30 – 15:30 Uhr: L 5b BG-Exkursion (Bau)

Mi 07.02.07 09:00 – 16:00 Uhr: S 5ab Gymnastikdiplom

Do 08.02.07 ganzer Tag: L 5ab, K 3 PS-Exkursion (Amg)

Technorama-Besuch

Auch in diesem Jahr haben die Vorkursklassen den fast traditionellen Ausflug ins Technorama Winterthur durchgeführt. Dieser Besuch ist immer ein Höhepunkt des Physik-Jahres; das Technorama ermöglicht physikalische Versuche selber auszuführen.



Die Vorführungen sorgen für Abwechslung und „Spannung“. Als Schluss eines reizvollen Tages wurden mit einem Wettbewerb die aufmerksamsten Gruppen festgestellt. *Giuseppe Amalfitano*



10.-25.02.07

Fasnachtsferien

26.2.-2.3.07

S 5ab Praktikumsvorbereitung

Di 27.02.07

ganzer Tag: K 3, L 5ab EPP "Ein Tag im Leben von ..." (Tru)
bis 09:00 Uhr: S 5ab Abgabe Diplomarbeiten

Ein Tag im Leben von ...

Die SchülerInnen des EPP begleiteten einen ganzen Tag ein Kind mit Down Syndrom. Sie fuhren mit ihm zur Schule, lernten Lehrpersonen und MitschülerInnen kennen, beobachteten den Unterricht, spielten mit den Kindern, nahmen gemeinsam verschiedene Mahlzeiten ein und besuchten sein Zuhause und seine Eltern. Einmalige, unvergessliche, vielseitige Eindrücke blieben.

Ursula Trucco



28.2.-16.3.07

Schnuppertage für neue Schülerinnen und Schüler

März

Do 01.03.07

07:45 – 10:15 Uhr: L 2a GS-Exkursion (Sua)

19:15 – 21:30 Uhr: L 4, K 2 Elternabend

Fr 02.03.07

09:05 – 11:50 Uhr: L 2b GS-Exkursion (Sua)

Studienberatung bei Herrn L. Martin (Berufsinformationszentrum Luzern)

03.-09.03.07

SchülerInnen aus Valencia zu Besuch an der KMS

Intercambio Valencia con Baldegg

Zum zweiten Mal konnten Schüler aus dem ersten Schwerpunktfach Spanisch an einem Schüleraustausch mit einer Partnerschule in Valencia teilnehmen. Dieser Intercambio wird von CH Jugendaustausch und Präsenz Schweiz unterstützt. Die Valencianer besuchten uns vom 3.-9. März, wir waren bei ihnen vom 15.-21. Mai zu Gast. Gewohnt



wurde bei den Gastfamilien, tagsüber unternahmen wir gemeinsame Aktivitäten, arbeiteten aber auch an unserem Projekt „Agua y turismo“. Dieses Projekt beschränkt sich nicht nur auf den gegenseitigen Besuch, sondern wurde in ein grösseres Projekt eingebunden. Vgl. diesbezügliche Homepage:

<http://www.intercambio.juniorwebaward.ch/>

Nicole Wildisen

05.-23.03.07

S 5ab Praktikum Mittelstufe II

Mo 05.03.07

L 4, K 2, F 2: Abgabe Journal Fremdsprachenaufenthalt an Stt

Di 06.03.07

ganzer Tag: L 3ab GG-Exkursion (Hor)

19:15 – 21:30 Uhr: L 2 Elternabend

Geografie-Exkursion L 3ab

Das Tropenhaus in Ruswil hat sich zu einem Geheimtipp für KMS-Exkursionen entwickelt. Unter fachkundiger Führung erleben wir für zwei Stunden die faszinierende Pflanzenwelt der immerfeuchten Tropen, lernen die Tilapia-Fische kennen und strapazieren am Schluss der Führung unsere Portemonnaies mit dem Kauf von Sternfrüchten, Papayas, Guaven – Konfiture, (und Bananenlikör...). Die nächste Tropenhaus-Exkursion wird vielleicht schon im geplanten Erweiterungsbau beim Spital Wolhusen stattfinden.

René Hofer

Mi 07.03.07

Schulberatung bei Frau A. Munz (Fachstelle für Schulberatung Luzern)

12:00 – 18:00 Uhr: F 2 BI-Exkursion (Hek)

Biologie-Exkursion ins Anatomische Museum Basel



Einmal am "echten Menschen" jene Strukturen und Organe sehen, die sonst nur im Schulbuch abgebildet oder als Film betrachtbar sind, dies war das Ziel dieser Exkursion. Die verschiedenen Präparate von Körperteilen und Anomalien haben einen starken Eindruck hinterlassen.

Klaus Helfenstein



- Do 08.03.07** 10:40 – 11:50 Uhr: Klassenchefkonferenz
19:15 – 21:30 Uhr L 6, K 4 Elterngespräche
- Sa 10.03.07** Aufnahmeprüfung FMS
- Di 13.03.07** 19:15 – 21:30 Uhr: L 1 Elterngespräche
- Do 15.03.07** 19:15 – 21:30 Uhr: L 5, K 3 Elternabend
- Fr 16.03.07** Abgabe Disposition Maturaarbeit (Matura 2008) an Betreuer/in
vormittags: K 4b WR-Exkursion (Esb)
- Di 20.03.07** Anmeldeschluss für die 1. Klassen
19:15 – 21:30: L 3, K 1 Elternabend
- Mi 21.03.07** 19:15 – 21:30: F 1, F 2 Elternabend
- Fr 23.03.07** Studienberatung bei Herrn L. Martin (Berufsinformationszentrum Luzern)
07:30 – 13:00 Uhr: L 6b Probeaufsatz Matura
- Mo 26.03.07** ganzer Tag: K 4a GG-Exkursion (Buo)
vormittags: S 5ab Nachbearbeitungsmorgen Praktikum
nachmittags: SES K 3/L 5b Treffen mit Spanischgruppe Kanti Wetzikon
- Mo 26.03.07** **Geografie-Exkursion Sursee-Napf** K 4ab
- Mo 02.04.07** Route: Sursee – Willisau – Hergiswil/LU – Sursee
Geomorphologie am Beispiel der glazial geprägten Moränenlandschaft am Sempachersee bei Sursee und der fluvialen Erosionslandschaft im Napfbergland; Stadtgeografie: Siedlungsstruktur von Sursee, Standortfaktoren, Daseinsfunktionen, räumliche Differenzierung, Verkehr, Stadtentwicklung, Interview mit Dr. R. Amrein, Stadtpräsident von Sursee; Disparitäten an den Beispielen des Napfberglandes bei Hergiswil und Sursee. Entwicklungspotenzial der beiden Gegenden, Sektorale Verteilung, Berglandwirtschaft, Subventionspraxis.

Otto Bühler

Taller de cuentos 07

Spanischschülerinnen und -schüler aus der KMS bilden mit Schülerinnen und Schülern aus der Kantonsschule Wetzikon Tandems, lernen sich via die virtuelle Plattform Educenet2 kennen, bearbeiten gemeinsam je zwei Kurzgeschichten von Jorge Bucay. D.h. sie fassen diese zusammen, illustrieren und analysieren eine davon und erstellen von

ihren Produkten eine Homepage (<http://kmslu.educanet2.ch/tallerdecuentos07/>). Am 26. März lernten sich diese Schülerinnen und Schüler in der Buchhandlung Ibercultura in Luzern real kennen. Die besten Produktionen wurden anlässlich dieses Treffens mit einem goldenen Kugelschreiber ausgezeichnet.

Nicole Wildisen



- Di 27.03.07** 07:45 – 10:00 Uhr: L 6ab WR-Veranstaltung (Esb)
Mi 28.03.07 Schulberatung bei Frau A. Munz (Fachstelle für Schulberatung Luzern)
Fr 30.03.07 vormittags: K 4a WR-Exkursion (Esb)
 12:30 Uhr: **Lunchtime-Konzert Bigband** (Scw)



April

- Mo 02.04.07** ganzer Tag: GG-Exkursion (Buo)
Di 03.04.07 Praktische Maturitätsprüfungen Sport
 07:30 – 11:50 Uhr: K 2, EGG Shark Project (Gum, Feb)
 09:00 – 11:50 Uhr: L 4abc Shark Project (Hek, Hrh)
 10:00 – 16:00 Uhr: Besuch von Fachdidaktikern der Uni Fribourg
Shark Project



- Mi 04.04.07** L 4, K 2, F 2: Abgabe Vereinbarung Fremdsprachenaufenthalt an Stt
 10:00 – 11:00 Uhr: Osteranlass, organisiert durch K 4a
 09:05 – 14:20 Uhr: S 5ab Gymnastik-Diplomprüfungen (kleine Turnhalle)

Do 05.04.07 SCHILW (unterrichtsfrei)

06.–22.04.07 Osterferien

23.–27.04.07 **Studienwoche Frühling**
Akrobatik



Die Gruppe stellte unter der Leitung von Tobias Stalder und Adrian Stäuber in Partner- und Kleingruppenarbeit eine atemberaubende Akrobatikshow zusammen – mit Requisiten und musikalischer Begleitung. Eine wichtige Voraussetzung waren gute Kondition sowie das Beherrschen der geräte- und kunstturnerischen Grundlagen.

Ursula Josi

Tanz-Erlebniswoche

Während 5 Tagen stand „Tanzen“ auf unserem Stundenplan. Am Vormittag fand zuerst ein Dehnen und Aufwärmen in aussergewöhnlichen Varianten statt. Danach haben wir jeweils an unseren eigenen Choreographien gearbeitet, die wir am Ende der Woche vorgeführt haben.

Rasch entwickelte sich in unserer Gruppe eine angenehme Stimmung und unsere Motivation hielt die ganze Woche an. Ideen konnten wir aus zahlreichen Tanzfilmen aufgreifen oder Tipps der erfahrenen Lehrpersonen umsetzen. Doch was im Fernsehen oder auch bei den Lehrpersonen so einfach aussah, war in Wirklichkeit viel schwieriger. So kam es auch immer wieder zu unterhaltsamen Zwischenfällen ...



Insgesamt kann ich nur Positives berichten und die Projektwoche als sehr gelungen und interessant bezeichnen.

Florim Steiner

Theater: „Zerschmetterling“



Unsere Studienwoche begann am Montagmorgen in der Aula. Lisa Bachmann, unsere Leiterin, las uns das 44-seitige Stück zunächst einmal vor; wir sollten es innerhalb von vier Tagen auswendig können. Wir dachten nur noch an eines: Das ist unmöglich! Es lag vor allem an Lisa Bachmann, dass das Unmögliche möglich wurde: Ihre Energie und Begeisterung motivierte uns ungemein. Auch wenn einige Schwierigkeiten auftraten – es entstand Szene um Szene. Am Freitag hatten wir das Stück soweit beisammen, dass wir guten Mutes der Premiere entgegenfiebern durften. Unsere Aufführung wurde dann auch ein voller Erfolg. Aus einer bunt zusammen-

gewürfelten Truppe entstand innert fünf Tagen ein höchst motiviertes, begeistertes und starkes Team, welches sich die ganze Zeit über gegenseitig unterstützte und mit jedem Tag enger zusammengeschweisst wurde. So entstanden auch Bekannt- und Freundschaften, die mit Bestimmtheit auch die Tage nach der Studienwoche weiterleben werden.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Lisa Bachmann bedanken. Wir fühlen uns geehrt, von einer so grossartigen Persönlichkeit und Lehrerin unterrichtet worden zu sein.

Stefan Heinzmann, Marnie Kiener

Frühlingsgefühle Singen und Sprechen



Mit den unterschiedlichsten Stimmen, Vorkenntnissen und Erwartungen haben wir uns am Montagmorgen im Musikzimmer eingefunden. Ohne langes Traritrara ging es ans Singen. Mit voller Kraft und Energie stimmten wir uns mit gefühlvollen Liedern auf den Frühling ein. Von Brahms über Schubert zu Bernstein probten wir mehrere grossartige Werke. Mit der Hilfe von verschiedenen

Musiklehrern und Musiklehrerinnen studierten wir auch in kleinen Gruppen Frühlingslieder ein. Rasch stellten wir einen stimmlichen Fortschritt fest. Diese Fortschritte der Einzelnen führten zu einem immer besser werdenden Ergebnis im Gesamtchor. Die Registerproben in Sopran, Alt, Tenor und Bass festigten die einzelnen Stimmen auf das Schlusskonzert hin. Unsere Stimme wurde jedoch nicht nur gesanglich, sondern auch sprachlich weitergebildet. Mit Liebesgedichten von Heinrich Heine und Lisa Baumfeld übten wir den sprachlichen Ausdruck.

Dank dieser Woche konnten wir unsere Stimme weiterentwickeln und unser Selbstvertrauen stärken. Das fulminante Schlusskonzert wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Klassen L 5 und K 3

Tänze, Rhythmen und Kulturen aus El Caribe

Zu Beginn jedes Tages arbeiteten wir in kleinen Gruppen an den verschiedenen Ateliers. Die kreolische Sprache, der Alltagsablauf der Menschen in Havanna und die verschiedenen Tänze des karibischen Raumes standen im Zentrum. Die ganze Woche war sehr abwechslungsreich.

Am Donnerstag erlebten wir die Karibik von ihrer kulinarischen Seite. Verschiedene karibische Gerichte, von der Vorspeise über Hauptgänge bis zum Dessert, wurden von uns zubereitet und verspeist. In den täglichen Groovestunden lernten wir die Grundrhythmen des Mambos mit verschiedenen Perkussionsinstrumenten selbst zu spielen. Instrumente wie die Gurke, der Triangel und die Schlaghölzer waren ebenso wichtig wie das Schlagzeug und die verschiedenen Trommeln. Am Nachmittag tanzten wir jeweils während zwei Stunden Salsa und Merengue.



Nicole Wildisen, Luzia Bachofer, Beat Wurmet und Claudine Leyer bereiteten uns mit ihrem tollen Programm eine schöne und unvergessliche Woche.

*Tobias Christen,
Stephanie Lüpold*

SKA: Roma aeterna

Die Zweitaufgabe von "Roma aeterna" war für alle Beteiligten ein Erlebnis. Die Studierenden konnten auf thematischen Rundgängen – mit Arbeitsaufträgen gespickt – Antike hautnah erleben, aber auch die Dimensionen einer Grossstadt von heute kennenlernen. Wichtig waren auch gemeinsame Erlebnisse wie Carfahrt, Baden im Meer, Abend am Trevi-Brunnen usw. Neu im Programm standen die preisgünstige Unterkunft, die imposanten Aquädukte in der römischen Landschaft oder die eindrückliche Führung durch die Kallixtus-Katakomben. Auch für die Leitenden war es eine dankbare Aufgabe, zumal das disziplinierte und interessierte Verhalten der SchülerInnen viele schöne Komplimente einbrachte und zudem immer eine gute Stimmung herrschte.



Frido Lötscher

Exkursion L 1abc



Der offizielle Wasserweg von Wolhusen bis Hasle war und blieb unser Ziel. Natürlichen mit künstlichem Wasserverlauf vergleichen, Infos erhalten über Waldrodungen im Entlebuch und deren Folgen, Wassertiere suchen und bestimmen und daraus Folgerungen zur Wasserqualität machen, etc.: Das wollten wir. So tönte es letztes Jahr.

Das Ziel in diesem Jahr blieb dasselbe, nur konnten wir diesmal das volle Programm durchführen und dies bei herrlichem Sommerwetter. Schöner geht's nicht mehr.

Einige nutzten das Wetter sogar zu einem mittäglichen Bade, andere grillierten, was der letztjährigen Klasse wegen Waldbrandgefahr verboten war. Ein Leckerbissen dieser Studienwoche.

Beda Huber

«Für die beste Arbeit - die grösste Belohnung!»

Tornados, Stürme, Eisschmelze, hohe Temperaturen ... Naturkatastrophen treten immer häufiger auf. Wir Schülerinnen und Schüler der KMS Seetal wissen jetzt warum!

Von Kernkraft über ökologisches Bauen bis hin zur Politik: Während der Studienwoche „Ökologie“ an der Mittelschule Seetal sind 13 Themen rund um die globale Klimaerwärmung intensiv behandelt worden. Die Woche startete mit einem Einführungsmorgen, an welchem vier ökologische Hauptthemen beleuchtet wurden. Nach dem Mittag begaben sich die Schülerinnen und Schüler in ihre Gruppen, um sich in das vorgegebene Wochenthema einzuarbeiten. Am Dienstag stand der Film



„An Inconvenient Truth“ von Al Gore auf dem Programm, welcher erschreckende Bilder von den Folgen der Klimaerwärmung zeigt. Der Film packte derart, dass er gewisse Jugendliche motivieren könnte, umweltfreundlicher zu denken: Sei es im Strassenverkehr oder bei der strikteren Abfalltrennung.

Auch Exkursionen kamen während der Studienwoche nicht zu kurz. Am Mittwoch be-

suchte zum Beispiel eine Gruppe das Atomkraftwerk in Gösgen, während sich andere mit Fischfang an einem Naturteich in Römerswil vergnügten. Heftige Diskussionen über die Klimapolitik fanden am Donnerstag an der Podiumsveranstaltung in der Aula der Mittelschule Seetal statt. Mit von der Partie waren die Nationalräte Ruedi Lustenberger (CVP) und Louis Schelbert (Grüne) sowie zwei KMS-Schüler, Michael Merz (JSVP) und Benjamin Häfliger (JLS). Das Gespräch leitete Raphael Prinz, Redaktor der Neuen Luzerner Zeitung. Verschiedene Meinungen wurden auf den Tisch gelegt. „Man muss die veralteten AKWs erneuern und mindestens ein Neues dazu bauen!“, meinte Jung-SVP-Mitglied Michael Merz. Dieser Ansicht waren jedoch die anderen drei Mitstreiter nicht, sie setzten lieber auf erneuerbare Energien. Mit der Frage „AKWs oder nicht?“ ging die heisse Diskussion und somit auch der Tag zu Ende. Der Freitag stand vor der Tür. Stellwände wurden gestaltet, Vorträge vorbereitet und die letzten Berichte geschrieben. Nach dem feinen Imbiss vor dem Mittag hielten schon die ersten Gruppen ihre Referate, für welche sie die ganze Woche hart gearbeitet hatten. Das Motto „Für die beste Arbeit - die grösste Belohnung!“ motivierte die Schüler Meisterarbeiten abzuliefern. Somit zeigte sich die Rangverkündigung als krönender Abschluss der Studienwoche „Ökologie“ 2007.

Dieser und alle weiteren Artikel der Mediengruppe, welche die Woche journalistisch begleitete, können auf folgender Seite eingesehen werden: www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/SERVICE/Medienkunde/ol_journalismus/Ausbildung/default.htm

Raffaela Emini, Anja Schöb F2

Tessin, Klassen S 5a und S 5b



Gespannt fuhren wir am Montag, 23. April 2007, frühmorgens mit dem Zug ins Tessin. Dort fand unsere Frühlingsstudienwoche, welche unter dem Motto „Begegnung“ stand, statt. Mithilfe eines Begegnungsparcours erkundeten wir Locarno und fanden anschliessend einen Schatz, welcher vielen komische Laute entlockte. Interessant ging es am nächsten Tag weiter. Vormittags machten wir mit den Kajaks den Lago Maggiore unsicher und nachmittags testete jeder seine eigenen Grenzen im Hochseilparcours auf dem Monte Tamaro. Am Mittwoch bekamen wir in Gruppen die Gelegenheit, eine Region (Bellinzona, Locarno, Lugano, Verzascatal, Maggiateal und Onseronetal) zu besichtigen. Ein Highlight in dieser Woche war der Besuch der Dimitrischule in Verscio. Zwei ehemalige Studenten führten uns in die Welt des Lügens ein. Jeder Spatz und jeder Regenwurm wurde an seine Grenzen und sogar darüber hinaus gelockt. Nach einer rasanten Velofahrt von Camedo hinunter nach Ponte Brolla durften wir nach einem gemeinsamen Essen das Stück „Das letzte Band“ von Samuel Beckett mit Dimitri in der Rolle als Krapp ansehen. Die Woche schlossen wir mit einer Schifffahrt und einem Besuch der Brissago-Inseln ab. Zu früh war die Woche schon wieder vorbei und so machten wir uns am Freitag wieder auf den Weg nach Hause.

Nathalie Erni

Technisches Gestalten L 2

Die ganze Woche stand unter dem Thema der Bewegung. Es gab mehrere Ateliers, die die Schüler besuchen durften. Für unsere Gruppe gestaltete sich die Woche wie folgt:



Montag: Nach der Einführung von Herrn Pius Wey begannen wir mit dem Bau einer Solarzwittermaschine. Sie sollte in Form eines Vogels gestaltet sein. Die Materialien, die uns zur Verfügung gestellt wurden, waren Draht, Holz, eine Solarzelle mit Elektromotor und alles dort vorhandene TG-Material. Am Nachmittag starteten wir mit dem zweiten Atelier, das 1,5 Tage dauerte. Wir produzierten einen eigenen Trickfilm. Die Figuren waren alle aus Plastilin

und wurden mit sehr viel Fantasie geformt.

Dienstag: An diesem Tag ging es vor allem darum, dass der Trickfilm fertig fotografiert wurde. Danach machten wir uns an den Feinschliff. Wir speicherten alle Bilder auf dem Computer und bearbeiteten sie mit dem Moviemaker. Als die Fotos in der richtigen Reihenfolge waren, arbeiteten wir an den Details. Anschliessend erstellten wir Vor- und Nachspan, fügten Musik und Spezialeffekte bei. Endlich! Die 1,5 Tage Arbeit hatten sich gelohnt! Alle Trickfilme erhielten ihren eigenen Charakter und waren sehr lustig.

Mittwoch: Auf diesen Tag hatten sich alle Schüler schon gefreut. Wir fuhren nach Winterthur ins Technorama. Alle 2. Klassen reisten zusammen in einem Car zum Museum. In Dreiergruppen absolvierten wir die Arbeitsaufgaben, die uns die Lehrpersonen gegeben hatten. Die Aufgaben handelten von den Attraktionen, die es im Technorama zu bestaunen gab. Am Mittag hatten wir die Möglichkeit, das spannende Museum auf eigene Faust zu erkunden.

Donnerstag: Am Morgen lernten wir bei Herrn Amalfitano etwas Neues aus dem Fach Physik kennen: das Rückstossprinzip. Zuerst mussten wir ein Boot aus Styropor machen. Wir verdampften mit Hilfe einer Kerze Wasser in einem Röhrchen. Der entstehende Dampf diente als Antrieb des Bootes. Nachher bauten wir eine Flaschenrakete. Anfangs gab es viele Schwierigkeiten, da wir die Flaschen nicht ganz dicht verschlossen hatten. So konnte die Rakete nicht funktionieren. Da zeigte uns Herr Amalfitano eine andere Art, die Rakete zu machen, die angeblich viel einfacher ist. Und sie war es auch! Kurz vor dem Mittagessen wurden die Flaschenraketen dann getestet. Die erste flog etwa 2 Meter hoch. Die zweite noch etwas höher und die dritte übertraf alle Vorstellungen: Sie flog über 20 Meter hoch! Wir waren baff. Am Nachmittag wurde ein anderes Atelier gestartet mit dem Namen „Spielzeug für das Auge“. Dieses wurde von Herrn Urs Baschung geleitet. In der Vorführung erklärte er uns, wie man früher eine Bewegung festhalten konnte. Wir durften auf einen Streifen eine Bewegung aufzeichnen, die 17 Bilder enthielt. Diesen Streifen stellten wir dann in eine Trommel, die an der Aussenseite mehrere Schlitze hat. Wenn man die Trommel drehte und durch den Schlitz schaute, sah man die Bewegung ganz genau. Freitag: Am Freitag hatten wir einen Spezialauftrag. Wir besammelten uns im Südbau im grossen Zeichenzimmer. Herr Wey gab uns unseren Spezialauftrag bekannt. Zehn von uns durften den Apéro vorbereiten und zwei schrieben diesen Artikel.

Am Nachmittag fand eine Vernissage statt, bei der alle Arbeiten vorgestellt wurden. Am meisten freuten wir uns auf die Präsentation der Trickfilme.

Felder Rahel, Bieri Sarah

Mo 30.04.07

12:00 - 18:00 Uhr: L 4c, K 2 SWR-Exkursion (Esb)

Mai

Mi 02.05.07

K 3, L 5b: Kant. Treffen Spanischschüler in Willisau
Schulberatung bei Frau A. Munz (Fachstelle für Schulberatung Luzern)
13:00 – 17:00 Uhr: S 5ab Berufseinführung Sentimatt (Zoa)

Muévete '07

Der Kulturtag der Kantonalen Fachschaft Spanisch für SchülerInnen mit zwei Jahren Spanisch der Luzerner Kantonsschulen (ca. 120 SchülerInnen) fand dieses Jahr am 2. Mai an der KS Willisau statt. Folgende Workshops wurden angeboten: Inmigración, Costa Rica, Mercado Mexicano, preparar aperitivos, Karaoke, Cuba, Bailes (Merengue y Salsa).

Nicole Wildisen



Fr 04.05.07

Kant. Fachschaftstag Spanisch an der KMS
ganzer Tag: L 1c GG-Exkursion (Hor)
Studienberatung bei Herrn L. Martin (Berufsinformationszentrum Luzern)

Fachschaftstag Spanisch: Weiterbildung für Spanischlehrpersonen

Die Weiterbildung hatte dieses Jahr zwei Schwerpunkte. Der Morgen wurde intensiv genutzt, bewährte Unterrichtsinhalte der verschiedenen Schulen vorzustellen. Die Lehrpersonen erklärten verschiedene Projekte aus den Themenkreisen Grammatik, Lektüre, themenzentriertes Lernen, etc. Alle diese Projekte wurden dann auf die Internetplattform „educanet2“ gestellt, sodass sie für alle Lehrkräfte abrufbar sind.



Im Mittagsblock wurden unter der Leitung unseres kubanischen Gastes Rafael Nuñez Spezialitäten aus seinem Heimatland zubereitet und degustiert.

Das Thema Kuba begleitete uns dann auch den ganzen Nachmittag. Im Mittelpunkt stand die kubanische Literatur. Thematisiert wurden einzelne Werke und ihre Autoren.

Nicole Wildisen

Geografie-Exkursion L 1c

Die traditionelle GG-Exkursion der 1. Klassen führt in den Gletschergarten, wo es einiges über Landschaftsspuren aus lange vergangenen Zeiten zu entdecken gibt. Natürlich darf der Spiegelsaal und alle zusätzlichen, die Menschen verzerrenden Spiegel nicht fehlen. In der Swissarena im Verkehrshaus werden zum Schluss noch fleissig Bonuspunkte für die nächste Prüfung gesammelt: Linthkanal, Aletschgletscher, Säntis, Mythen und andere lassen grüssen!

René Hofer

So 06.05.07

17:00 Uhr: KMS-Konzert, Aula

Movie Classics

Der Frauenchor, die Bigband, das Vokalensemble und das Jugendstreicherorchester Seetal haben ein Konzertprogramm zusammengestellt, welches sich ganz der Musik und den dazugehörigen Bildern widmete. Von sanften Streicher-



klängen bis hin zu „Gabriellas Song“ des Frauenchores, von „Speak softly Love“ (aus „der Pate“), gesungen vom Vokalensemble, bis hin zur „Bluesbrother-Revue“ der Bigband, führte das Programm durch fast 100 Jahre Filmmusik und vermochte das Publikum, unterstützt durch Bilder der jeweiligen Filme, in die verschiedenen Gefühlswelten hineinführen.

Lorenz Ganz



Mo 07.05.07 ganzer Tag: K 1a GG-Exkursion (Buo)

14:00 Uhr: L 2a Schulärztlicher Untersuch

Mo 07.05.07 **Geografische Exkursion Napfbergland** K 1ab, F 1

Mo 14.05.07 Route: Tropenhaus Ruswil – Hergiswil/LU – Napf – Sursee.

Mo 25.06.07 *Tropenhaus:* Wachstumsbedingungen tropischer Pflanzen und Fische beschreiben; Einsatz von Nützlingen erklären und begründen; ökologisch geschlossenen Düngerkreislauf erläutern; *Napf:* Den Erhalt der Naturlandschaft sicher stellen mit Direktzahlungen an die Landwirtschaft; Landwirtschaft mit geologischen Hintergründen, Relief, Klima, Vegetation in Verbindung bringen.

Otto Bühler

Di 08.05.07 ganzer Tag: L 1c, F 1 BI-Exkursion (Feb)

Exkursionen in den Zoologischen Garten Zürich



Am Dienstag, 8. Mai 2007, besuchten die Klassen L 1c und F 1 unter meiner Leitung den Zürcher Zoo. Als Einstieg in die zugrunde liegende Thematik – Wirbeltiere in ihrem Lebensraum – mussten gezielte Beobachtungen vorgenommen werden. So galt es, in Gruppen oder einzeln ausgewählte Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere zu erfassen. Den Menschenaffen war dabei besonderes Augenmerk zu widmen. Eine eindruckliche Führung in der Masoala-Halle stellte einen Höhepunkt des Tages dar. Diese Halle imitiert hautnah ein Stück tropischen Regenwaldes von Madagaskar und soll ein verantwortliches Bewusstsein über Gefährdung und Schutzmassnahmen solch einzigartiger Ökosysteme steigern. Der Erinnerung und Vertiefung diente schlussendlich ein schriftlicher und illustrierter Bericht.



Am Donnerstag, 5. Juli 2007, erlebte am gleichen Ort die Klasse L 5a einen gelungenen Abschlussstag im Grundlagenfach Biologie. Dabei wurde ein spezielles Augenmerk gelegt auf:

- Verhaltensweisen wie unbedingter Reflex, Instinktverhalten, Verband, Verständigung, Rangordnung, Neugierverhalten sowie Spielverhalten
- Entwicklung von Theorien zur Entstehung ausgewählter Tierarten nach Wahl
- Erkennen ökologischer Probleme in den Regenwäldern mittels Führung in der Masoala-Halle

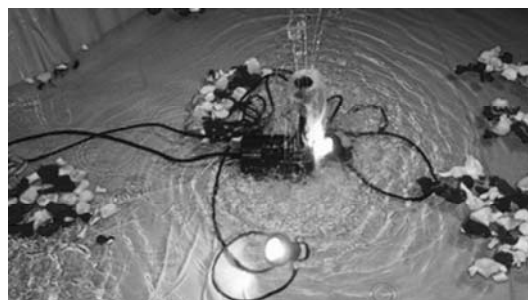
Beat Samuel Fey

MI 09.05.07 17:00 – 23:00 Uhr: Abschlussveranstaltung Seminaristische LehrerInnen-Bildung im Kanton Luzern (Vokalensemble)

DO 10.05.07 17:30 – 19:00 Uhr: Rückmeldegespräche ehem. Klassen-LP (Primar, Sek)
17:30 – 20:30 Uhr: Musik für Blechbläser und Perkussion (Scw, Lih), M 001

FR 11.05.07 **Swing in Spring**
Bilder unter Homepage:
www.kms-seetal.ch

-> download -> Bilder
Voranzeige nächster Termin:
Freitag, 16.05.2008



Mo 14.05.07 ganzer Tag: K 1b GG-Exkursion (Buo)
14:00 Uhr: L 2b Schulärztlicher Untersuch

15.–21.05.07 SES-Gruppe L 4b in Valencia

Mi 16.05.07 10:15 – 12:00 Uhr: letzter Schultag Maturaklassen

17.–20.05.07 Auffahrtsbrücke (schulfrei)

Mo 21.05.07 ganzer Tag: L 4a GG-Exkursion (Buo)
14:00 Uhr: L 2c Schulärztlicher Untersuch

Mo 21.05.07 / **Geografie-Exkursion, Faltenjura** L 4a, K 2

Mo 04.06.07 Route: Wiedlisbach – Balmberg – Rötiflüh – Weissenstein – Solothurn – Biel – Saigne-

légier – Le Bémont – Delsberg – Moutier – Balsthal

Themen: Faltenjura in zwei Typen unterscheiden nach geologischen Hintergründen, Relief und wirtschaftlicher Inwertsetzung; Karst- und Talformen erklären; Siedlungsgeschichte und politische Jurafrage erörtern.

Otto Bühler

Mi 23.05.07 Schulberatung bei Frau A. Munz (Fachstelle für Schulberatung Luzern)

Fr 25.05.07 ganzer Tag: L 2abc GG-Exkursion (Gum, Hor)

Studienberatung bei Herrn L. Martin (Berufsinformationszentrum Luzern)

08:00 – 12:00 Uhr: Maturaufsatz DE

Geografie-Exkursion L 2abc



Der Postenlauf in der Schweizer Hauptstadt findet bei hochsommerlichem Wetter statt. Das neue Bundeshaus-Wasserspiel und all die Brunnen im UNESCO-Kulturerbe (Altstadt) laden dazu ein, nass zu werden. Daneben erkunden die einzelnen Gruppen die Stadtentwicklung, den höchsten Kirchturm der Schweiz und vieles mehr und sie schnuppern (erstmalig?) Universitätsluft. Es wird fleissig fotografiert, da jede

Gruppe als Beweismaterial bei jedem Posten ein Bild machen muss (Digitalfotografie sei Dank!).

René Hofer

Mo 28.05.07 Pfingstmontag (schulfrei)

Di 29.05.07 Sommersporttag

08:00 – 11:00 Uhr: schriftliche Maturaprüfungen SF

Mi 30.05.07 08:00 – 11:00 Uhr: schriftliche Maturaprüfungen FR

Do 31.05.07 ganzer Tag: L 1b NL-Exkursion (Hub)

08:00 – 11:00 Uhr: schriftliche Maturaprüfungen MA, Diplomprüfungen DE

Do 31.05.07 **NL-Tag im Tierpark Goldau L 1ab**

Mo 04.06.07 Das Wetter war an diesen Tagen ideal. Es regnete nicht; also konnten wir immer trocken arbeiten. Es waren aber auch keine Sommertage; so blieben die vielen Schulreisen aus, wir hatten Platz in den Zügen und konnten die meisten Tiere im Tierpark beinahe ungestört beobachten.

Dieser praktische Teil war auch die Hauptaufgabe der Tage: den kurzen Theorieteil aus dem Schulzimmer und die theoretischen Einführungen zu Beginn des Tages an den lebenden Beispielen zu sehen, zu erkennen und ev. zu zeichnen.

Es waren schöne, lehrreiche Tage.

Beda Huber



Juni

Fr 01.06.07 08:00 – 11:00 Uhr: schriftliche Maturaprüfungen EF / EN, Diplomprüfungen FR

12:30 Uhr: Lunchtime-Konzert Rockband



- Mo 04.06.07** ganzer Tag: K 2 GG-Exkursion (Buo) und L 1a NL-Exkursion (Hub)
Di 05.06.07 07:45 – 08:55 Uhr: Klassenchefkonferenz
Mi 06.06.07 12:00 – 17:00 Uhr: K 3 SP-Exkursion (Kut, Scw)

Surfen

Die Klasse K 3 verbrachte den Mittwoch Nachmittag am Sempachersee beim Surfen. Nach einigen theoretischen Inputs der Surfinstruktoren und einer kurzen „Materialschlacht“ mit Rigg und Brett ging es schon bald los. Leider blies der Wind etwas schwach, so dass die meisten nur langsam vorwärts kamen. Der Einstieg ins Surfen war aber trotzdem geglückt und beim nächsten Mal hoffen alle auf ein bisschen mehr Wind.

Thomas Kunz

- Do 07.06.07** Fronleichnam (schulfrei)
Fr 08.06.07 SCHILW (unterrichtsfrei)
Mo 11.06.07 ganzer Tag: K 3 GG-Exkursion (Buo)
19:00 – 21:00 Uhr: Konzert MusikmaturandInnen, M 001

Konzert der Musikmaturandinnen und Musikmaturanden

Am Konzert der Musikmaturandinnen und Musikmaturanden der KMS musizierten über 30 Schülerinnen und Schüler des Langzeit- und Kurzzeitgymnasiums. Aufgrund der grossen Anzahl Musizierender wurde der Anlass parallel in zwei gleichzeitig stattfindenden Konzerten durchgeführt. Einige der Vorträge bestachen durch ein beeindruckendes musikalisches Können.

Martin von Matt

- Mo 11.06.07** Die L 4 und K 2 sind mit der **Gründung einer Unternehmung** beschäftigt. Die Produkte wurden noch vor den Sommerferien entworfen und sollten bis zu den Herbstferien in Serie produziert werden, damit die Marketingverantwortlichen die Verkaufsaaktionen in Hochdorf und Luzern (Weihnachtsmärkte) und im Frühjahr 2008 an der LUGA vorbereiten können.



Barbara Estermann

- 11.–19.06.07** Mündliche Maturaprüfungen gemäss separatem Programm
Mi 13.06.07 Schulberatung bei Frau A. Munz (Fachstelle für Schulberatung Luzern)
Fr 15.06.07 Letzter Schultag der SeminaristInnen
Mi 20.06.07 11:00 – 12:30 Uhr: Maturitätskonferenz
Do 21.06.07 09:00 – 17:00 Uhr: K 3, L 5 Maturavorspiel MusikmaturandInnen, M 001
22.–26.06.07 S 5ab Mündliche Diplomprüfungen
Fr 22.06.07 ab 18:00 Uhr: Maturafeier

23.–27.06.07

SES K 3, L 5b: SF-Tage in Barcelona

Studienreise nach Barcelona

Im Rahmen der Schwerpunkttage vom 23. bis 27. Juni 2006 reisten die SchülerInnen aus dem zweiten Jahr Spanisch nach Barcelona. Sie bereiteten sich mit verschiedenen literarischen Texten auf diese Reise vor und suchten vor Ort die Schauplätze auf. Die SchülerInnen fungierten auch als ReiseführerInnen, indem sie sich für eine Sehenswürdigkeit bzw. Persönlichkeit vorbereiteten und die diesbezüglichen Informationen in Form eines Vortrages in Barcelona präsentierten.

Nicole Wildisen



25.–27.06.07

K 3, L 5b: SF-Tage

Schwerpunkftage Biologie und Chemie



Im Rahmen der Schwerpunkftage Biologie und Chemie besuchten die SchülerInnen und Schüler verschiedene Orte, wo im Spannungsfeld Naturschutz - Hochwasserschutz und Renaturierungen wegweisende Projekte realisiert wurden. Das Ökosystem Wald, seine Entstehung und Entwicklung bildete einen weiteren Schwerpunkt. Ein Schwerpunkt anderer Art war der Besuch der Radio-Pharmakologie-Labors am Paul Scherrer Institut in Würenlingen, wo intensiv an der Krebsdiagnose und -therapie geforscht wird.

Klaus Helfenstein

Schwerpunktfachtage Wirtschaft und Recht

Im Rahmen der SWR-Tage war der Auftritt des Jungunternehmers Roger Wicki von der ongoing.ch sehr eindrücklich. Die ongoing GmbH plant, gestaltet und realisiert Internet- und Kommunikationsprojekte. Er konnte der Klasse L 5b und der WR-Gastklasse aus Sarnen beeindruckend über die Faszination und über die Schwierigkeiten aus dem Leben eines Jungunternehmers berichten.



Auch der anschliessende Besuch der Seetaler Brauerei in Hochdorf überzeugte die Bier- und Nichtbiertrinker beider Klassen. Fabian, L 5b: „Das Bier ist wirklich gut!“

„Weshalb in die Ferne schweifen – das Gute liegt so nah!“



Barbara Estermann

Mo 25.06.07 L 4, K 2, F 2: Beginn Fremdsprachenaufenthalt
ganzer Tag: F 1 GG-Exkursion (Buo)

Di 26.06.07 Kantonales Konzert der Musikmaturanden im „Marianischen Saal“ Luzern

Mi 27.06.07 **Kantonales Konzert der Musikmaturanden**

Jährlich organisiert die kantonale Fachschaft Musik gegen Ende des Schuljahres das so genannte Kantonale Maturakonzert. Zu diesem Konzert im „Marianischen Saal“ in Luzern sind die besten MusikmaturandInnen der einzelnen Kantonsschulen eingeladen. Wir freuen uns, dass in diesem Jahr unsere Schule mit zwei Musikmaturanden, Christine Moos (Klavier) und Stefan Heinzmann (Schlagzeug), im „Marianischen Saal“ vertreten war.

Martin von Matt

Fr 29.06.07 ab 18:00 Uhr: Letzte Diplomfeier Seminar

Juli

Di 03.07.07 **Kantonales Mittelschulturnier**

Auch dieses Jahr haben sich wieder 75 Schülerinnen und Schüler der KMS dem harten Konkurrenzkampf am Mittelschulturnier gestellt. An der Kantonsschule Alpenquai wurde ein tolles Turnier organisiert und sogar das Wetter war bis kurz vor Schluss gnädig. In den Disziplinen Volleyball, Handball, Fussball und Unihockey stellten sich unsere Mannschaften den Gegnern, mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg, aber auf jeden Fall mit viel Freude und Motivation.



Die Coaches gaben ihr Bestes um die Teams zu unterstützen und auch wenn die Teamdresses nicht immer ganz im Trend waren, wurde dafür umso härter gekämpft, um mit Resultaten zu beeindrucken. Bei den Fussballfrauen war das Verletzungspech

der Hauptgrund, dass es nach einem sehr erfolgreichen ersten Match nicht mehr ganz so glücklich weiter ging. Die Ranglisten 2007:

Volleyball Damen

1. Kantonsschule Luzern
2. Kantonsschule Beromünster
3. Kantonsschule Reussbühl
4. Kantonsschule Sursee
5. Kantonsschule Willisau
6. Kantonsschule Schüpfheim
7. Kant. Mittelschule Seetal

Handball Herren

1. Kantonsschule Luzern
2. Kant. Mittelschule Seetal
3. Kantonsschule Sursee
4. Kantonsschule Reussbühl
5. Kantonsschule Willisau
6. Kantonsschule Beromünster

Handball Damen

1. Kantonsschule Luzern
2. Kantonsschule Sursee
3. Kantonsschule Reussbühl
4. Kant. Mittelschule Seetal
5. Kantonsschule Willisau

Volleyball Herren

1. Kantonsschule Reussbühl
2. Kantonsschule Luzern
3. Kantonsschule Schüpfheim
4. Kantonsschule Willisau
5. Kantonsschule Beromünster
6. Kantonsschule Sursee
7. Kant. Mittelschule Seetal

Unihockey Herren

1. Kantonsschule Schüpfheim
2. Kantonsschule Beromünster
3. Kantonsschule Luzern
4. Kantonsschule Reussbühl
5. Kant. Mittelschule Seetal
6. Kantonsschule Sursee
7. Kantonsschule Willisau

Unihockey Damen

1. Kantonsschule Sursee
2. Kantonsschule Beromünster
3. Kantonsschule Schüpfheim
4. Kantonsschule Luzern
5. Kantonsschule Willisau
6. Kant. Mittelschule Seetal
7. Kantonsschule Reussbühl

Fussball Herren

1. Kantonsschule Luzern
2. Kantonsschule Beromünster
3. Kantonsschule Reussbühl
4. Kantonsschule Sursee
5. Kantonsschule Willisau
6. Kantonsschule Schüpfheim
7. Kant. Mittelschule Seetal

Fussball Damen

1. Kantonsschule Willisau
2. Kantonsschule Luzern
3. Kantonsschule Reussbühl
4. Kantonsschule Schüpfheim
5. Kantonsschule Beromünster
6. Kant. Mittelschule Seetal
7. Kantonsschule Sursee



Michèle Sigel

Mi 04.07.07

17:10 Uhr: Unterrichtsschluss

Do 05.07.07

07:30 – 12:00 Uhr: Aufräumen und Verabschiedung SchülerInnen, Aula

13:00 – 18:00 Uhr: Notenkonferenz

Fr 06.07.07

ganzer Tag: Konferenztag

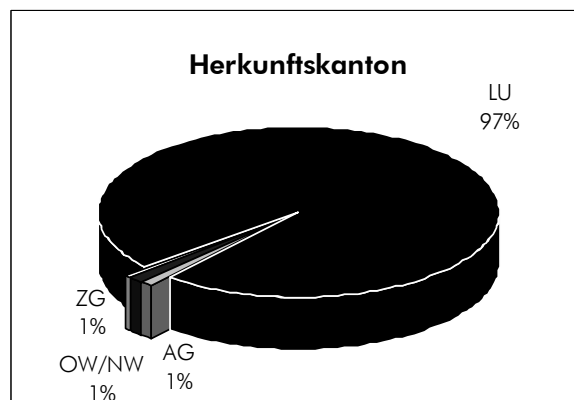
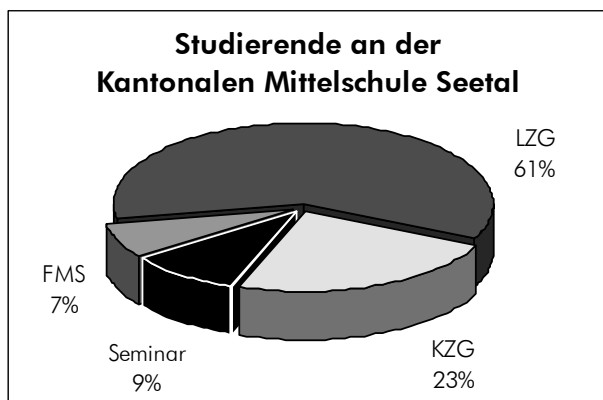
Zahlen, Daten, Fakten

Schülerinnen und Schüler an der Kantonalen Mittelschule Seetal

	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Fachmittelschule				
	F1	12	8	4
	F2	23	18	5
TOTAL		35	26	9
Kurzzeitgymnasium				
	K1a	20	14	6
	K1b	16	12	4
	K2	20	13	7
	K3	24	18	6
	K4a	19	15	4
	K4b	18	18	0
TOTAL		117	90	27
Untergymnasium (LZG)				
	L1a	21	15	6
	L1b	20	12	8
	L1c	22	14	8
	L2a	21	14	7
	L2b	20	11	9
	L2c	22	16	6
TOTAL		126	82	44
Obergymnasium (LZG)				
	L3a	21	13	8
	L3b	22	10	12
	L4a	19	15	4
	L4b	19	11	8
	L4c	20	11	9
	L5a	14	8	6
	L5b	21	7	14
	L6a	18	10	8
	L6b	24	8	16
TOTAL		178	93	85
Seminar				
	S5a	23	18	5
	S5b	24	24	0
TOTAL		47	42	5
TOTAL alle Abteilungen		503	333 (66%)	170 (34%)

Herkunftsorte

	FMS		Kurzzeitgymnasium				Langzeitgymnasium						Semi	KMS
	F1	F2	K1ab	K2	K3	K4ab	L1abc	L2abc	L3ab	L4abc	L5ab	L6ab	S5ab	Total
Luzern	12	18	36	20	24	30	63	63	43	57	35	42	46	489
<i>Entlebuch</i>		1											2	3
<i>Hochdorf</i>	4	11	33	18	24	22	63	63	43	57	35	42	17	432
<i>Willisau</i>						2							10	12
<i>Sursee</i>			3	2		4							15	24
<i>LU-Land</i>	7	3				1							1	12
<i>LU-Stadt</i>	1	3				1							1	6
Aargau						5			1					6
Nidwalden		2												2
Obwalden						2							1	3
Zug		3												3
Total	12	23	36	20	24	37	63	63	43	58	35	42	47	503



Im Internat wohnten 16 Schülerinnen und 2 Schüler; 3 im Gymnasium und 15 vom Seminar; 2 aus dem Entlebuch, 1 aus dem Amt Luzern Land, 8 von Sursee und 7 von Willisau